

Amts- und Anzeigenblatt der
Stadt Hohenems und der Gemeinden
Götzis, Altach, Koblach und Mäder
Erscheinungsort & Verlagspostamt,
6845 Hohenems, Einzelpreis € 0,70

136. JAHRGANG | KW 22
Mittwoch, 29. Mai 2024

s'Blättle

HOHENEMS GÖTZIS ALTACH KOBLACH MÄDER



**PUBLIC VIEWING
AM KIRCHPLATZ**

HOHENEMS

Klatschen, pfeifen, rufen und dazwischen „Immer wieder, immer wieder, immer wieder Österreich“ singen – die Fußball-EM kommt und Hohenems lädt ein zu einem besonderen Public Viewing. Das Beste: Der Eintritt ist kostenlos, hier genießen Besuche die kostenfreie Live-Übertragung aller Österreichspiele, der Halbfinals und des Finales. **Alle Infos unter www.hohenems.travel!**

GÖTZIS

Steirischer Buschenschank:
Zünftige Musik und steirische Weine.
**Samstag, 1. (ab 14 Uhr) und Sonntag,
2. Juni 2024 (ab 10 Uhr), Götzner Haus
der Naturfreunde**

KOBLACH

Frühschoppen mit Unterhaltung durch
den SMV, Bewirtung, Kinderschminken
u. v. m.
**Donnerstag, 30. Mai 2024, 11.30 Uhr,
Haus Koblach**

ALTACH

Der Theaterkreis und das Landestheater
laden zur Aufführung: „Von Mäusen und
Menschen“.
**Freitag, 31. Mai 2024, 19.30 Uhr,
Theater im KOM**

MÄDER

Jassnachmittag für Jung und Alt.
**Dienstag, 4. Juni 2024, ab 14 Uhr,
Betreubares Wohnen, Brühl 3, EG**



VORARLBERGER
**MOPED
RIDE**

hofele tuo

Start
1. Juni
7.00 Uhr
beim
Tennis.Event.Center



MOHREN MOPED-PARTY
ROADWORK LIVE

Samstag 1. Juni, 19.30 Uhr
Tennis.Event.Center Hohenems

Eintritt frei

Mohrenbräu
das Vorarlberger Bier

**HOHEN
EMS**

INHALT

Allgemein	Seite 2
Hohenems	Seite 6
Götzis	Seite 23
Altach	Seite 43
Koblach	Seite 60
Mäder	Seite 65
Anzeigen	Seite 70
Kleinanzeigen	Seite 90

IMPRESSUM

Redaktion

Hohenems: Tel. 05576/7101-1132
Thomas Fruhmann, BA
Celine Moosbrugger
redaktion@hohenems.at
Götzis: Christine Heinzle
Altach: Marc Gächter
Koblach: Johannes Tschohl, BA
Mäder: Sabine Simma
Adressen wie unten

MEDIENINHABER

Stadt Hohenems und
Marktgemeinde Götzis
Verantwortlicher Schriftleiter:
Bürgermeister Dieter Egger
Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt
GmbH, Dornbirn

ABGABETERMIN

Abgabeschluss für Inserate ist
jeweils Montag, 17 Uhr.
Bei Feiertagen kann sich der
Annahmeschluss vorverlegen.

ABO + ANZEIGEN

Hohenems: Tel. 05576/7101-0,
Fax DW 1139, Sandra Strammer,
gemeindeclatt@hohenems.at;
Abo: RS Zustellservice,
Tel. 0664/2040400, rs@vol.at
Götzis: Tel. 05523/5986-208,
Christine Heinzle,
gemeindeclatt@goetzis.at
Altach: Tel. 05576/7178-104,
Marc Gächter,
gemeindeclatt@altach.at
Koblach: Tel. 05523/62875-2123,
Fax DW 2138, Johannes Tschohl, BA
gemeindeclatt@koblach.at
Mäder: Tel. 05523/52860-18,
Fax DW 20, Sabine Simma,
gemeindeclatt@maeder.at

Titelfoto: Stadtmarketing Hohenems



EDITORIAL

Fußball-EM:

Public Viewing in Hohenems?

Warum das? Und was haben wir davon? Das Stadtmarketing hat als Aufgabe, Hohenems über die Stadtgrenzen hinaus sichtbar zu machen und dafür zu sorgen, dass Ems in den Köpfen der Menschen positiv assoziiert wird. So ist es höchst erfolgreich gelungen, zuletzt v. a. durch die Entwicklung der Innenstadt – mit einzigartigen Geschäften, hochwertiger Gastronomie und attraktiven öffentlichen Räumen – das positive Image von Hohenems auszubauen.

Neben der tollen Entwicklung von Hohenems braucht es aber auch Anlässe mit großer Strahlkraft, um tatsächlich Menschen aus ganz Vorarlberg und – höchst erfreulich: zunehmend auch der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland – nach Ems zu holen. Wenn sie erstmal hier sind, entdecken sie die schönen Qualitäten unserer Stadt und sind inspiriert, wiederzukommen – zum Einkaufen, Essen gehen oder zum Kulturgenuss.

Mit Konzerten in besonderem Ambiente konnten wir Hohenems bereits große Bekanntheit verschaffen. Nun wollen wir mit der EMs-Arena zur Fußball-EM 2024 eine weitere Zielgruppe erreichen. Zudem interessiert die EM auch viele Emserinnen und Emser.

Und jetzt, werden da nur die Matches gezeigt? Nein, natürlich gibt es mehr! Die Kombination mit einem Spielecorner und Musik sowie die Zusammenarbeit mit tollen Partnern, wie Antenne Vorarlberg, Emser Unternehmen und dem VfB, versprechen Besonderes. Wir dürfen uns gemeinsam freuen!

Clemens Osl
Geschäftsführer
Stadtmarketing Hohenems

KALENDER

23. Woche

Sonnen-Aufgang 5.27 Uhr
Sonnen-Untergang 21.12 Uhr

Montag, 3.6.

Karl Lwanga, Klothilde, Hildburg

Dienstag, 4.6.

Christa, Walter, Franz, Sophia

Mittwoch, 5.6.

Bonifatius, Winfried, Felix, Reginald

Donnerstag, 6.6.

Norbert v. X., Claudius, Falko, Kevin

Freitag, 7.6.

Herz-Jesu-Fest; Gottlieb, Robert

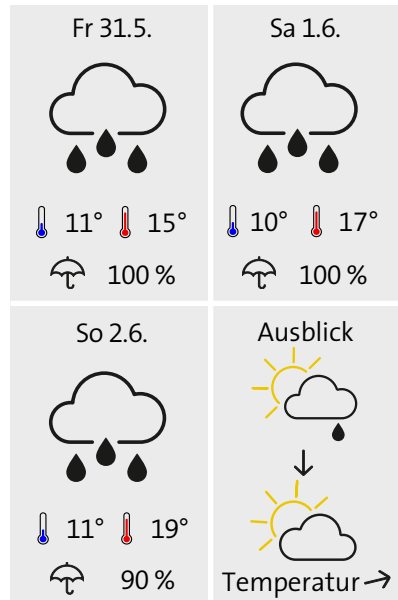
Samstag, 8.6.

Herz-Mariä-Fest; Medardus, Helga, Ilga

Sonntag, 9.6.

Diana, Ephräm, Grazia, Felizian

DAS WETTER



DER MOND

Abnehmender Mond bis 5. Juni.
Nagelpflege; Blumen gießen; Malerarbeiten Gesichtspackung; Fensterputzen; Problemwäsche; Baumschnitt; Obst- und Safttage; Einkochen; Obstbaumschnitt.

NOTDIENSTE UND SERVICEINFORMATIONEN

ÄRZTLICHER NOTDIENST AM WOCHENENDE

Hohenems

Donnerstag, 30. Mai 2024

Freitag, 31. Mai 2024

Dr. Andreas Battlogg

Hohenems, Franz-Michael-Felder-Str. 6

T 05576 73303

Samstag, 1. Juni 2024

Sonntag, 2. Juni 2024

Dr. Gabriele Summer

Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 5a

T 05576 74343

Götzis, Altach, Koblach und Mäder

Die Ordination ist für dringende

Fälle von 10 bis 11 Uhr und von

17 bis 18 Uhr geöffnet.

Donnerstag, 30. Mai 2024

Telefonbereitschaft von 7 bis 19 Uhr

Dr. Werner Feuerstein

Altach, Achstraße 12a

T 05576 75050 oder 0664 9781071

Samstag, 1. Juni 2024

Telefonbereitschaft von 7 bis 19 Uhr

Dr. Simon Hoch

Götzis, Schulgasse 7,

T 05523 64960

Sonntag, 2. Juni 2024

Telefonbereitschaft von 7 bis 19 Uhr

Dr. Peter Holzmann

Götzis, Dr.-A.-Heinzle-Straße 41,

T 05523 51122

Sprechstunden für dringende Fälle an

Samstagen, Sonn- u. Feiertagen:

jeweils von 10 bis 12 Uhr und

von 17 bis 18 Uhr

WERKTAGSBEREITSCHAFTSDIENST

Hohenems

Bei Nichterreichbarkeit Ihres Hausarztes und außerhalb der Ordinationszeit erreichen Sie in der Zeit von 7 – 19 Uhr in dringenden Fällen:

Freitag, 31. Mai 2024

Dr. Andreas Battlogg

Hohenems, Franz-Michael-Felder-Str. 6

T 05576 73303

Montag, 3. Juni 2024

Dr. Philipp Staples

Hohenems, Nibelungenstraße 10a

T 05576 74058

Dienstag, 4. Juni 2024

Dr. Joachim Hechenberger-Schwarz

Hohenems, F.-M.-Felder-Straße 6

T 05576 73303

Mittwoch, 5. Juni 2024

Dr. Gabriele Summer

Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 5a

T 05576 74343

Donnerstag, 6. Juni 2024

Dr. Philipp Staples

Hohenems, Nibelungenstraße 10a

T 05576 74058

Bei Notfällen die Nummer 141

anrufen!

Ordination geschlossen:

Dr. M. Barta 31. 5. bis 7. 6.

Dr. C. Burghard 31. 5. bis 14. 6.

Dr. P. Burghard 31. 5. bis 14. 6.

Dr. P. Staples am 31. 5.

Götzis, Altach, Koblach und Mäder

Außerhalb der Ordinationszeiten Ihres Hausarztes wenden Sie sich in dringenden, nicht bis zur nächsten Ordinationszeit Ihres Hausarztes aufschiebbaren, Notfällen an die Nummer 141.

Ordination geschlossen:

Dr. Payer am 31. 5.

Dr. Dünser bis 31. 5.

Dr. Popovic bis 31. 5.

Dr. Mayer 31. 5. bis 7. 6.

Dr. Popovic 3. 6. bis 7. 6.

Dr. Feuerstein 5. 6. bis 14. 6.

ZAHNÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Hohenems

Donnerstag, 30. Mai 2024

Freitag, 31. Mai 2024

Dr. Katharina Lechner

Lustenau, Gutenbergstraße 3

Samstag, 1. Juni 2024

Sonntag, 2. Juni 2024

Dr. Emanuel Michler

Dornbirn, Leopoldstraße 1

Die Anwesenheit des Zahnarztes in der Ordination jeweils von 9 bis 11 Uhr.

Bezirk Feldkirch

Donnerstag, 30. Mai 2024

Dr. Saida Muradic

Feldkirch, Kreuzgasse 14

Samstag, 1. Juni 2024

Sonntag, 2. Juni 2024

Dr. Saida Muradic

Feldkirch, Kreuzgasse 14

Die Anwesenheit des Zahnarztes in der Ordination jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Nähere Infos auf der Homepage:
<http://vlbg.zahnaerztekammer.at>

APOTHEKEN NACHT- UND BEREITSCHAFTSDIENST

**für Hohenems, Götzis, Altach,
Koblach und Mäder**

Donnerstag, 30. Mai 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Apothek Kaulfus, Hohenems,
Schloßplatz 5

Fidelis-Apothek, Feldkirch,
Liechtensteiner Straße 94a

**Zusatzdienst von 10 bis 12 und
von 17 bis 19 Uhr:**

Apothek im Messepark, Dornbirn,
Messestraße 2

Vorderland-Apothek, Sulz,
Müsinenstraße 50

Freitag, 31. Mai 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Braun-Apothek, Lustenau,
Maria-Theresien-Straße 13

Vorderland-Apothek, Sulz,
Müsinenstraße 50

Samstag, 1. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Apothek „Zum heiligen Nikolaus“,
Altach, Achstraße 22a

Zusatzdienst von 17 bis 19 Uhr:
Montfort-Apothek, Feldkirch,
Reichsstraße 87

Sonntag, 2. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

St. Martin-Apothek, Dornbirn,
Eisengasse 25

Kreuz-Apothek, Götzis, Hauptstraße 5

Montag, 3. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Engel-Apothek, Lustenau,
Grindelstraße 17a

Arbogast-Apothek, Weiler,
Walgaustraße 26

Zusatzdienst von 18 bis 19.30 Uhr:
Sebastian-Apothek, Feldkirch,
Kapfstraße 5

Dienstag, 4. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Apothek im Messepark, Dornbirn,
Messestraße 2

Elisabeth-Apothek, Götzis,
Zielstraße 28

Zusatzdienst von 18 bis 18.30 Uhr
Vinomna-Apothek, Rankweil,
Stiegstraße 23

Mittwoch, 5. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Oswald Apothek, Dornbirn,
Moosmähdstraße 35

A. Clessi'sche Stadt-Apothek,
Feldkirch, Kreuzgasse 22

Zusatzdienst von 18 bis 19.30 Uhr:
Apothek Kaulfus, Hohenems,
Schloßplatz 5

Donnerstag, 6. Juni 2024
Dienstbereitschaft für 24 Stunden
von 8 bis 8 Uhr:

Apothek Kaulfus, Hohenems,
Schloßplatz 5

www.apothekerkammer.at

SONNTAGSDIENST DER HAUSKRANKEN- PFLEGE

Für Hohenems

Donnerstag, 30. Mai 2024

Samstag, 1. Juni 2024

Sonntag, 2. Juni 2024

jeweils von 7 bis 11 Uhr

Hohenems

KPV Hohenems, T 05576 42431

**Für Götzis, Altach, Koblach
und Mäder**

Donnerstag, 30. Mai 2024,

jeweils 8 bis 10 Uhr

Kummenbergregion:

HKP Götzis, T 0660 8937040

KPV Altach, T 0699 11818387

KPV Koblach/Mäder, T 0676 836284121

Sonntag, 2. Juni 2024

jeweils 8 bis 10 Uhr

Kummenbergregion:

HKP Götzis, T 0660 8937040

NOTFALL- TELEFONNUMMERN

Feuerwehr: 122

Rettung: 144

Polizei: 133

€-Notruf: 112

Bergrettung: 140

Gesundheitsberatung: 1450

Telefonseelsorge: 142

Vergiftungs-Information: 01 406-4343

Trotz genauer Kontrollen unserer Mitarbeiter kann es auch nach Redaktionsschluss noch zu Verschiebungen bei Öffnungs- und Urlaubszeiten kommen. Deshalb bitten wir Sie, sich bei Bedarf online über die exakten Ärzte- und Apothekennotdienste zu informieren.

Alle Angaben sind ohne Gewähr!

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Dienstbereitschaft laut telefonischer Auskunft bei Ihrem Tierarzt.

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Um einen besseren Lesefluss zu gewährleisten, verzichten die Redaktionen auf genderspezifische Formulierungen sowie die Nennung akademischer Titel. Werden mehrere Personen angesprochen, bezieht sich die Mehrzahlform auf alle Geschlechter.

INSERATE

Für den Inhalt und die Richtigkeit der eingesandten Inserate sind ausschließlich die Inserenten verantwortlich.

TIPPS FÜR EIN UNFALLFREIES GRILLVERGNÜGEN

In Österreich verletzen sich jährlich rund 700 Menschen beim Grillen. Damit der Grillspaß nicht im Krankenhaus endet, gilt es ein paar Dinge zu beachten:

- Lassen Sie den Grill nie unbeaufsichtigt.
- Grillen Sie immer nur im Freien.
- Der Grill braucht einen festen Stand.
- Verwenden Sie sichere Anzündhilfen, wie z.B. Brennpaste.

- Schließen Sie bei Gasgeruch sofort die Ventile.
- Bei offenem Feuer kann die Glut noch lange nach dem Grillen sehr heiß sein.
- Sind Kinder mit dabei: Stellen Sie Regeln auf und bestimmen Sie eine Aufsichtsperson.

Die Gratisbroschüre „Sicheres Grillvergnügen“ kann unter E-Mail info@sicheresvorarlberg.at angefordert werden.



www.sicheresvorarlberg.at

KULTOUR UMMA KUMMA

Das Kultur-Vergnügen mit dem Bus am 29. Juni 2024.

Ein Event mit Überraschungseffekt: Du steigst am Bahnhof Götzis in den KulTour-Bus ein und machst eine Rundfahrt mit Stationen in den Veranstaltungsorten rund um den Kummenberg.

DER FALL HAMLET – Puppentheater

Die Tragödie um Sein oder nicht Sein. Mit Pierre Schäfer, dem langjährigen Leiter des Puppentheaterfestivals Homunculus. Eine Schäfer-Thieme-Produktion

KAISER JOSEPH II UND DIE BAHNWÄRTERSTOCHTER

Theater mit Wolfram Berger (Schauspiel) und Christian Bukanic (Livemusik). Ein Überraschungsbesuch von Kaiser Joseph II, der inkognito unterwegs ist, sorgt für ein Drunter und Drüber bei Adel, Dorfbevölkerung, Wilderern, Attentäter und Bahnwärterstochter.

DANTES GÖTTLICHE KOMÖDIE

Eine Jenseitsreise von Dante Alighieri durch die Hölle, das Fegefeuer und das Paradies. Mit Helga Pedross (Lesung) und Heidelinde Gratzl (Musik und Tanz).

Steig ein und lass dich überraschen!

Treffpunkt: Samstag, 29. Juni 2024
17.45 Uhr beim Bahnhof Götzis

Kartenvorverkauf:

Kulturbühne AMBACH

Tel. 05523-64060-11

tickets@ambach.at

und online unter

www.events-vorarlberg.at

KulTour umma Kumma

Steig ein – lass dich überraschen!

Mit dem Bus zum KulTour-Vergnügen in Altach, Götzis, Koblach und Mäder!

NEUE SELBSTHILFEGRUPPE OSTEOPOROSE IN DORNBIRN GEGRÜNDET

Osteoporose, auch bekannt als Knochenschwund, ist eine weit verbreitete Erkrankung, von der vor allem ältere Menschen betroffen sind. Sie führt zu einer Verringerung der Knochendichte und erhöht das Risiko für Knochenbrüche.

Die Selbsthilfegruppe möchte Betroffene und ihre Angehörigen zusammenbringen, um gemeinsam Wege zu finden, mit der Erkrankung umzugehen und die Lebensqualität zu verbessern, durch:

- Regelmäßige Treffen zum Austausch von Erfahrungen und Informationen.
- Vorträge und Workshops zu Themen wie Ernährung, Bewegung und Medikamente.
- Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags mit Osteoporose.
- Ein Netzwerk von Menschen, die ähnliche Herausforderungen meistern.

Das Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe Osteoporose findet am Dienstag, dem 11. Juni 2024, um 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Selbsthilfe Vorarlberg (Bonettihaus) in der Schlachthausstraße 7b in Dornbirn statt.

Anmeldung und Information:

Tel. 0664/5764420 oder
E-Mail sob_osteoporose@gmx.at bzw.
www.gesundeknochenvorarlberg.at

STATISTIK AUSTRIA: KONSUMERHEBUNG 2024 / 25 STARTET

Derzeit werden private Haushalte zu Lebensstandard und Konsumausgaben befragt.

Wie viel geben Menschen in Österreich fürs Wohnen aus, wie viel für Lebensmittel, Bekleidung, Freizeit, Mobilität, Gesundheit und Bildung? Alle fünf Jahre befragt Statistik Austria gestaffelt über ein Jahr österreichweit rund 7.000 ausgewählte Haushalte zu ihren Konsumausgaben und ersucht sie, zwei Wochen lang ein detailliertes Haushaltsbuch zu führen. Die aktuelle Erhebung startet im April 2024, erste Ergebnisse werden 2026 präsentiert.

Die Konsumerhebung gibt nicht nur Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Bevölkerung in Österreich, sondern liefert auch wichtige Informationen über Lebensstandard und Lebensbedingungen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Damit bildet sie eine wesentliche Grundlage für sozialstatistische Forschung, wird aber auch von Sachverständigen genutzt, um Unterhaltszahlungen oder Lebenshaltungskosten zu ermitteln, und ist nicht zuletzt Basis evidenzbasierter Politikgestaltung. Darüber hinaus sind die Ergebnisse für die Inflationsberechnung von großer Bedeutung.

Die österreichische Konsumerhebung geht auf eine lange Tradition zurück. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Ausgaben, Einkommen und Ausstattung von Privathaushalten erhoben. Zwischen 1912 und 1914 untersuchte das K.u.K. Arbeitsstatistische Amt erstmals die „Wirtschaftsrechnungen und Lebensverhältnisse von Wiener Arbeiterfamilien“. Seit 1954 wird die Konsumerhebung in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Nähere Informationen zur laufenden Erhebung finden Sie unter www.statistik.at/konsum.





Teile deine Sicht auf den Klimawandel in der KLAR! am Rhein Region. Mit deiner Einschätzung lieferst du einen essenziellen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels. Mach jetzt mit bei der Umfrage auf „Vorarlberg Mitdenken“!

Verlängert bis zum 03.06.24!




→ zur Umfrage



Alles KLAR?

Wie nimmst du den Klimawandel wahr?

KLAR! am Rhein Büro
Werben 9
6842 Koblach

+43 5523 62875 2130
info@klaramrhein.at
www.klaramrhein.at

• Altach • Fußach • Gaißau
• Götzis • Höchst • Hohenems
• Koblach • Mäder

AUSZUG AUS DER VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die am Dienstag, den 30. April 2024, um 19.30 Uhr in der Aula der Volksschule abgehaltene 30. Sitzung der Gemeindevertretung.

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden Fragen der Besucher:innen beantwortet. Er eröffnet die Sitzung um 20.05 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 27 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Im Rahmen einer Schweigeminute gedenkt die Gemeindevertretung dem langjährigen Gemeindevertreter Helmut Komposch.

1. Über- und außerplanmäßige Überschreitungen vom Voranschlag 2023

GK Martin Amann bringt die über- und außerplanmäßigen Überschreitungen vom Voranschlag 2023 zur Kenntnis. GV Herbert Sohm erkundigt sich zur Rasensanierung im Schnabelholz. Der Vorsitzende antwortet, dass aufgrund eines Pilzbefalls ein Teil des Rasens ausgetauscht wurde. Auf Nachfrage von EM Gerold Perle, ob der Rasen zu wenig bewässert wurde, antwortet Bgm. Markus Giesinger, dass der Rasen über eine entsprechende Bewässerung verfüge. GV Werner Tomaselli erkundigt sich zur Kostenbeteiligung des SCRA, der Vorsitzende informiert, dass diese über die Betriebskosten erfolge.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die einzelnen Posten der über- und außerplanmäßigen Überschreitungen vom Voranschlag (1. Vorlage an die Gemeindevertretung) gemäß § 76 GG im Gesamtbetrag von € 1.684.600,- und die Bedeckung durch Minderaufwendungen und Minderauszahlungen in Höhe von € 1.684.600,- einstimmig genehmigt.

2. Rechnungsabschluss 2023

GK Martin Amann informiert, dass der Rechnungsabschluss in vier Sitzungen des Prüfungsausschusses geprüft wurde. Der Rechnungsabschluss im Jahr

2023 gestaltete sich ähnlich wie im Vorjahr mit 23,697 Mio. Euro an Einzahlungen und 23,246 Mio. Euro an Auszahlungen.

Das im Finanzierungshaushalt budgetierte Volumen wurde nicht erreicht, da sich viele Auszahlungen für Projekte wie z.B. für das Betreute Wohnen im Paulihaus oder für den Rasenplatz ins Jahr 2024 verschoben. Im Finanzierungshaushalt war ursprünglich ein Minus von 0,900 Mio. Euro geplant, das Bild hat sich mit einem Ergebnis von Plus 0,451 Mio. Euro gedreht. Im Ergebnishaushalt war ein Minus von 0,563 Mio. Euro budgetiert, das Ergebnis liegt bei Plus 0,825 Mio. Euro.

Einzahlungen – Erträge:

- Die Gemeindesteuern ergaben ein Plus von 0,095 Mio. Euro, ca. $\frac{3}{4}$ sind aus der Kommunalsteuer, $\frac{1}{4}$ resultiert aus der Grundsteuer A und B. Die weiteren Gemeindesteuern sind der Höhe nach untergeordnet.
- Die Ertragsanteile zeigen ein besorgniserregendes Bild. Die Ertragsanteile und die strukturstärkenden Bedarfszuweisungen lagen 0,319 Mio. Euro unter dem Voranschlag.
- Es waren deutlich weniger Darlehensaufnahmen zu verzeichnen.
- Förderauszahlungen sind schwer budgetierbar, es gibt keine Gewissheit, wann die jeweilige Förderung fließen wird.
- Die Gebühren liegen unter Budget. Für die Wasserbezugs- und Kanalgebühren war im Voranschlag eine zu hohe Menge an m³ angenommen worden. Bei den Gebühren aus der Aushubdeponie gab es gegen Jahresende einige Erträge, die aus der Hangrutschung in Hörbranz resultierten. Der Ertrag wurde im Vorjahr gebucht, jedoch im Jänner 2024 einbezahlt.

Auszahlungen – Aufwendungen:

- Die Kosten der Mandatare und die Personalkosten bewegen sich im Rahmen der Budgetierung.
- Beim Schuldendienst wurde der 3-Monats-EURIBOR für das gesamte Jahr 2023 mit 4 % budgetiert, der Anstieg auf dieses Niveau erfolgte jedoch erst im zweiten Halbjahr.

Zudem wurden einige Darlehen nicht aufgenommen.

- Die Pflichtbeiträge lagen unter Budget. Der Abgangsbeitrag für das Sozialzentrum Altach war mit 1,2 Mio. Euro budgetiert, tatsächlich lag der Abgang bei 0,8 Mio. Euro.
- Die Betriebskosten liegen unter Budget, da beim Strompreis mit einer Verdreifachung der Strompreise gerechnet wurde, diese jedoch nicht ganz so stark stiegen.

Der Stand der liquiden Mittel erhöhte sich von Jahresbeginn bis Jahresende um 0,4 Mio. Euro.

Die Ausgaben steigen kontinuierlich an, die Ertragsanteile nicht in demselben Ausmaß. Im Jahr 2024 (Voranschlag: 7,922 Mio. Euro) werden voraussichtlich weniger Ertragsanteile als im Jahr 2022 (Rechnungsabschluss: 8,015 Mio. Euro) eingenommen. Im Jahr 2023 gab es einen einmaligen Zuschuss des Bundes für die Spitalsfinanzierung, diese Position wird 2024 deutlich höher ausfallen.

Für 2023 waren Darlehensaufnahmen von 7,4 Mio. Euro budgetiert, diese lagen tatsächlich bei 2,5 Mio. Euro. Für die Finanzierung des Betreuten Wohnens im Paulihaus wurden zwei Mio. Euro fixverzinst und 3,5 Mio. Euro mit variabler Verzinsung aufgenommen. Von den 3,5 Mio. Euro wurden 2023 2,5 Mio. Euro zugezählt.

Der Schuldendienst liegt aufgrund der Zinsentwicklung unter Budget. Die Gesamtschulden bewegen sich 2024 in Richtung 30 Mio. Euro. Der Schuldendienst 2023 lag bei 2,2 Mio. Euro. Bei den Fremdwährungsdarlehen war bis Ende 2023 ein Verlust von zwei Mio. Euro (Kursverluste, Kursgewinne, Zinsgewinne CHF vs. EUR) zu verzeichnen.

Die frei verfügbaren Mittel (= was bleibt aus dem Tagesgeschäft übrig) sind eine wesentliche Kennzahl. Diese betragen 2023 knapp eine Mio. Euro, 2024 werden die frei verfügbaren Mittel negativ. Ursprünglich war ein Minus von 0,5 Mio. Euro geplant. Dieses Ergebnis liegt nicht an höheren Erträgen, sondern

zum Großteil am um 0,4 Mio. Euro geringeren Abgangsbeitrag für das Sozialzentrum Altach. Der Verschuldungsgrad 2023 beträgt 66,3 %.

Die Vermögenswerte entwickelten sich von 2020 mit ca. 100 Mio. Euro aufgrund der hohen Investitionen bis 2023 auf ca. 122 Mio. Euro.

GV Werner Tomaselli informiert, dass der Prüfungsausschuss an vier Abenden den Rechnungsabschluss 2023 sehr intensiv geprüft habe. Er dankt GK Martin Amann für die Unterlagen und Auskünfte. Die Prüfung der Haupt- und Bürgerservicekassa habe keine Auffälligkeiten ergeben, die Barbestände hätten den Kontoständen in den Büchern entsprochen. Die Darlehen wurden geprüft, es gab keine Einwände oder Reklamationen. Einige Punkte könnte man verbessern. Das Budget und der Finanzierungshaushalt würden auseinander liegen, Jahresverschiebungen sollten besser dokumentiert werden. Die Vermögensübersicht ergebe ein Gesamtvermögen der Gemeinde von 122 Mio. Euro bei einem Schuldenstand von 24 Mio. Euro. Das Gesamtvermögen setze sich aus gebundenen Mitteln wie Schulen, Straßen etc. und frei verfügbaren Mitteln (weil jederzeit veräußerbar) zusammen. Hier werde eine genauere Aufgliederung angeregt. Im Bereich Kanal habe man 2023 einen Gewinn erzielt, der für Kanalsanierungen in den nächsten Jahren rückgestellt werden sollte. Die stichprobenartige Belegprüfung habe ergeben, dass vereinzelt eine klare Leistungsbeschreibung fehle. Es gebe Belege, die vom Gemeindevorstand beschlossen hätten werden müssen. Bei Rechnungen, deren Leistungszeitraum sich über lange Zeiträume erstrecken, sollten Teilrechnungen gestellt werden. Dank gelte GK Martin Amann und der Finanzabteilung für die Aufarbeitung der Zahlen.

Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Prüfungsausschusses seinen Dank für die geleistete Arbeit und die Anregungen aus. Er merkt an, dass nur bei einer Rechnung der Gemeindevorstandsbeschluss fehlte, dabei handelte es sich um eine Rechnung für iPads für die Schulen, die aufgrund einer zu erreichenden Förderung rasch freigegeben werden musste. Leistungsbeschreibungen (z.B. für Vertragserrichtungskosten) wurden nachgefordert.

GR Wilfried Witzemann verweist auf die Vorhabensliste, die eine Auflistung der Projekte in den nächsten Jahren enthält, darin sei das Projekt Riedle nicht aufgeführt. Bgm. Markus Giesinger informiert, es gebe noch offene Fragen bei der Umwidmung der Trainingsplätze. Sobald der Bau der Trainingsplätze starte, werde das Projekt Riedle in Angriff genommen.

Stellungnahme GV Herbert Sohm (Fraktionslos)

Der Rechnungsabschluss 2023 gibt uns ein genaues Abbild über die finanzielle Situation unserer Gemeinde Altach. Die größten Ausgaben in unserem Budget, die Spitäler, der Sozialfonds und die Landesumlage mit ca. 3,5 Mill. Euro werden uns vom Land vorgeschrieben. Auch die stetig steigenden Personalkosten von ca. 2,7 Mill. Euro wirken sich deutlich auf die Finanzmittel der Gemeinde aus. Mit der Realisierung des betreuten Wohnen in unserem Zentrum, sowie den Startwohnungen für junge Menschen im Kreuzfeld, schlagen sich ebenfalls deutlich auf unseren Finanzierungshaushalt nieder. Das sind erfreulicherweise aber auch Investitionen, die sich langfristig durch Mieteinnahmen selbst finanzieren werden.

Mit dem für das heurige Jahr anstehenden fertigstellen des Betreuten Wohnen, den anstehenden unterschiedlichsten Investitionen, die durch Jahresverschiebungen heuer verwirklicht werden sollten, steigt unser Schuldenstand von derzeit ca. 24 Mill. Euro auf über 31. Mill. Euro. Das wird unseren Schuldendienst, die jährlichen Tilgungen von derzeit 2,2 Mill. Euro deutlich erhöhen. Mit den derzeitigen frei verfügbaren Mittel von einer knappen Mill. Euro, schaffen wir das gerade noch. Wir wissen, dass die nächsten Jahre auf der Einkommenseite herausfordernd sein werden. Es gilt deshalb sorgsam abzuwägen, in welchem Umfang und vor allem wann, unsere nächsten Projekte, sei dies der Zentrumsbau oder andere Vorhaben realisiert werden können. Für die nahe Zukunft muss die oberste Priorität sein, zuerst den Schuldenstand deutlich zu reduzieren, gerade in hoch Zins Phasen, bevor neue Schulden gemacht werden.

Ich bedanke mich bei der Finanzabteilung, besonders bei Martin Amann und seinen Mitarbeiterinnen für die Muster-gültige, gute und saubere Aufarbeitung des Rechnungsabschluss 2023.

Stellungnahme GV Heribert Hütter (SPÖ/PF)

Werte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter! Der uns vorliegende Rechnungsabschluss 2023 hat Gesamteinnahmen von 23.696.516,65 Euro und Gesamtausgaben 23.245.710,06 Euro. Der Gebarungüberschuss minus 50.288,25 Euro aus der nicht voranschlagwirksamen Gebarung beträgt 400.518,3 Euro. Stand der liquiden Mittel am 31. 12. 2022 1.200.208,84 Euro plus den Gebarungüberschuss von 400.518,34 Euro ergibt liquide Mittel am 31. 12. 2023 von 1.600.727,18 Euro. Die Verschuldung per 31.12.2023 betrug 24.231.716,67 Euro. Das ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung bei 7002 Einwohnern von 3.460,69 Euro. Der Verschuldungsgrad liegt somit bei 66,50 %. Das heißt eine starke Verschuldung. Frei verfügbare Mittel laut Rechnungsabschluss 2023 sind 985.127,69 Euro. Stand der Haushaltsrücklage am 31. 12. 2023 824.835,53 Euro.

Aus dem Rechnungsabschluss 2023 ist ersichtlich, dass einige Projekte ins Jahr 2024 verschoben wurden und es ist ganz klar, dass sich die finanzielle Lage weiter verschärft. Das bedeutet, dass sich dies im Jahresabschluss 2024 negativ auf den Finanzierungshaushalt auswirken wird. Das heißt: bei den Verantwortlichen der ÖVP ist das Sparen in keinster Weise ersichtlich. Der Spargedanke hinkt hinterher. Die Schuldenpolitik steht weiterhin im Mittelpunkt eures Handelns.

Wir von der SPÖ und der Parteifreien Gemeindefraktion haben bei der Budgeterstellung 2023 die Schuldenpolitik und die falsche Prioritätensetzung kritisiert (Bsp. Zentrumsplanung). Die Vorstellungen seitens von uns waren die Sanierung von Gemeindestraßen (zum Bsp. Bahnstraße, Badstraße, Zunderbergstraße als ersten Schritt). Das würde einen Mehrwert für die Bevölkerung ergeben.

Die Erstellung vom Budget zum Rechnungsabschluss 2023 gibt es zum Bsp. kaum überschaubare Budgetposten die zum Teil vom Voranschlag zur Rechnung massiv abweichen. Im Bereich wesentliche Einzahlungen Betreff Förderungen Beiträge Kinderhaus Kreuzfeld plus 433.521,00 Euro Darlehensaufnahmen minus 4.887.000,00 Euro. Im Bereich wesentliche Auszahlungen von Wohnen im Alter – Betreutes Wohnen minus 1.872.630,00 Euro oder Kinder-

haus Kreuzfeld plus 766.160,00 Euro bewegen. Es gebe noch mehr Beispiele. Wir von SPÖ und Parteifreien Gemeindefraktion sind der Meinung, dass dies mit seriöser Budgetpolitik nichts zu tun hat.

Was das Gesamtvermögen anlangt, wäre interessant zu wissen, welche Vermögensanteile gebunden (zum Bsp. Straßen, öffentliche Plätze, Schulen, etc.) und welche Vermögensteile veräußerbar (zum Bsp. Grundstücke) sind. Das heißt bebaubare Grundstücke, landwirtschaftliche Flächen, Freiflächen Sport und mehr. Das muss man der Gemeindevertretung zukommen lassen.

Ein sehr wichtiges Thema der SPÖ und Parteifreien Gemeindefraktion das seit vielen, vielen Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns steht, betrifft leistbaren Wohnraum schaffen. Das ist für Junge als auch für ältere Familien dringend erforderlich. Die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften sind ja bereit, Grundstücke, die die Gemeinde zur Verfügung stellen würde, finanziell abzulösen. Der Gemeinde entstehen dabei keine Kosten. Wenn man sich die Mieten am Wohnungsmarkt anschaut, dann sind diesen exorbitant hoch, geschweige am privaten Wohnungsmarkt. Wohnungen zu kaufen oder ein Häuschen zu bauen ist für viele Familien zum Albtraum geworden. Dieses Thema muss uns alle ständig beschäftigen und darf für keinen Mandatar, Mandatarin ein Tabu-Thema sein, damit Menschen mit kleineren Einkommen eine positive Zukunft in ihrem Leben vorfinden.

Die Gemeinde steht vor Herausforderungen aber der Spargedanke muss immer im Mittelpunkt unseres Handelns sein. Es geht um unser aller Steuergeld. Es darf nicht sein, dass kommende Generationen nur mehr Verpflichtungen haben (Schulden zahlen) und andererseits keine Gestaltungsmöglichkeiten vorfinden.

Auf Grund der Schuldenentwicklung (66,50% starke Verschuldung) werden wir den Rechnungsabschluss 2023 ablehnen.

Am Schluss meiner Ausführung möchte ich mich namens der SPÖ und Parteifreien Gemeindefraktion beim Leiter der Finanzabteilung Martin Amann und seinem Team für die umfangreichen

Unterlagen, sowie die persönlichen Auskünfte bedanken.

Stellungnahme GV Bernhard Weber (BLA+G)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Mitglieder der Gemeindevertretung, liebe Besucherinnen und Besucher hier bei der heutigen Gemeindevertretungssitzung.

Ich möchte mich eingangs bei allen Beteiligten, die am Rechnungsabschluss der Gemeinde Altach 2023, am Jahresabschluss der Gemeinde Altach Immobilienverwaltung 2023 und am Bericht der Prüfungsausschuss mitgearbeitet haben, bedanken.

Die Rahmenbedingungen für eine blühende Gemeindeentwicklung haben sich in den letzten Jahren nach und nach verschärft. Ursachen dafür gibt es viele. Da sind zum einen wirtschaftliche und finanzpolitische Entwicklungen zu nennen – wie kaum spürbare oder erkennbare wirtschaftliche Wachstumsraten oder gar eine leichte Rezession in Deutschland 2023 auf der einen Seite. Und auf der anderen Seite eine massive Teuerung in den letzten Jahren und eine nur langsam sinkende Inflationsrate.

Fast überraschend positiv erscheint aufgrund dessen die Entwicklung des Altacher Finanzhaushaltes – im Vergleich Voranschlag 2023 zum heutigen Rechnungsabschluss.

Wir liegen um rund 1,3 Millionen Euro über den budgetierten Werten des Finanzierungs- und Ergebnishaushaltes. Auch die frei verfügbaren Mittel haben sich auch heuer wieder positiv entwickelt. Aber der schnelle Blick trügt. Die Gründe für die positive Entwicklung liegen beispielsweise in geringeren Pflichtbeiträgen wie erwartet, durch Stützungen von Land und Bund. Sie liegen in einem geringeren Schuldendienst, oder einfach in günstigeren Stromkosten als im Budget 2023 veranschlagt.

Für die Zukunft ist das aber alles andere als ein Grund euphorisch zu werden, ganz im Gegenteil. Die Ertragsanteile von Land und Bund werden vermutlich in den nächsten Jahren nicht steigen, sondern eher zurückgehen. Gleichzeitig werden der Schuldendienst – das Zurückzahlen unserer Kredite – und Landesumlagen – zum Beispiel Beiträge für Spitalskosten – steigen.

Ich spüre an der Stelle schon die Kiesgruben-Fans innerlich jubeln aufgrund des zu erwartenden Geldregens durch den geplanten Kiesabbau. Aber ihnen allen rate ich einmal eine Hochrechnung über die Kieserlöse der letzten Jahrzehnte anzustellen. Dann werden sie böse überrascht sein, wie gering das Schmerzensgeld für all den Ärger, all den Staub, den Zank, den Streit und die unsägliche Verkehrsbelastung für die Anrainerinnen, Anrainer und ihre Kinder ist. Es ist ein sehr, sehr bescheidenes Schmerzensgeld. Und was die Zukunft und die nächsten Generationen betrifft, sind wir heute – unter Tagesordnungspunkt 7 der Gemeindevertretungssitzung – auf dem besten Weg auch noch unser Naherholungsgebiet und das unserer Nachkommen für künftige Erträge zu Grabe zu tragen.

Ich habe vorher die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen erwähnt. Es gibt da aber daneben auch noch gesellschaftliche und soziale Verwerfungen und immer stärker spürbare und sichtbare klimatische Veränderungen, die uns allen zu schaffen machen – und das mitten in unserem Dorf.

Ich meine damit Menschen, die sich zurückziehen und Menschen, die kaum mehr wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Kinder, für die es extrem wichtig wäre, ihnen Chancengleichheit zu geben. Auch die vermehrten Hitzetage, die vor allem die Kleinen und die Alten belasten, erfordern dringendst ein Umdenken in all unserem Tun. Und da sind jetzt wir gefordert, die Zukunft in die Hand zu nehmen und zu gestalten.

Aber wir brauchen viel mehr Engagement, was den gemeinnützigen Wohnbau und neue Wohnformen betrifft. Wir brauchen ein Angebot, was ganztägige Schulformen mit verschränktem Unterricht betrifft. Wir brauchen eine Gemeindepolitik, die noch viel mehr das Gemeinwohl, die gesellschaftliche Solidarität und einen achtsamen Umgang mit unserer Natur und Umwelt ins Zentrum unseres Handelns rückt. Und wir brauchen keine kopflastige Klientelpolitik mit verdeckten Karten und unsauberen Märchengeschichten.

Ich richte wieder einmal einen Appell an die Ausschussvorsitzenden, die immer noch nicht verstanden haben, dass gemeinsam besser ist als einsam. Nehmt unser Angebot zur Zusammenarbeit an und macht endlich eure Arbeit zum Wohle der Gemeinde, wie ihr es bei der Angelobung versprochen habt.

Ich bedanke mich namentlich bei Christoph Sutter, Martin Amann und ihren Teams für die gute Arbeit und auch beim Obmann des Prüfungsausschusses Werner Tomaselli und allen Mitgliedern.

Die BürgerListe Altach + Die Grünen werden dem vorgelegten Rechnungsabschluss aufgrund der Richtigkeit des Zahlenwerkes unsere Zustimmung erteilen. Wir werden aber Bürgermeister Markus Giesinger von seinen politischen Entscheidungen, die er getroffen und erwirkt hat, nicht entlasten, weil wir viele gesetzte Maßnahmen nicht gutheißen und sie unserer Meinung nach auch nicht im Sinne des Gemeinwohls sind.

Stellungnahme GR Kuno Sandholzer (AVP)

Geschätzte Mitglieder der Gemeindevertretung, werte Besucherinnen und Besucher,

Vorab herzlichen Dank für die Präsentation des Rechnungsabschlusses 2023. Dieser Rechnungsabschluss führt uns einmal mehr vor Augen, wie vielfältig die Aufgaben der Gemeinde sind, und welche Auswirkungen sowohl die Welt-politik als auch die Wirtschaftslage auf die Kommunen haben.

Die Ertragsanteile und Bedarfszuweisungen blieben unter dem erwarteten und angekündigten Niveau, da die österreichische Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr zurückging und die damit verbundenen Steuereinnahmen des Bundes geringer ausgefallen sind.

Wieder einmal kam uns dabei die umsichtige und vorsichtige Budgetierung zugute. Die gemeindeeigenen Steuern, die rund 11% unserer laufenden Einnahmen bedienen, waren höher als wir es bei der Budgetplanung im Herbst 2022 angenommen hatten.

Trotz dieser angespannten finanziellen Situation konnten wir wichtige Projekte für unsere Einwohnerinnen und Einwohner umsetzen: vor etwa einem Jahr durften wir das Kinderhaus Kreuzfeld feierlich eröffnen und ab morgen kann das Gebäude zum Betreuten Wohnen im Paulihaus von den Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen werden.

Diese Großprojekte waren nur durch eine Fremdfinanzierung möglich. Somit stieg der Schuldenstand der Gemeinde auf circa 24 Millionen Euro. Diesem Schuldenstand steht derzeit ein Vermögen von etwa 122 Millionen Euro gegenüber. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass höhere Schulden auch einen höheren Schuldendienst nach sich ziehen. Dieser Schuldendienst zeigt sich in den laufenden Ausgaben der Gemeinde.

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben wurden in der Finanzübersicht dargestellt und werden durch die frei verfügbaren Mittel ausgedrückt. Bei der Erstellung des Voranschlags für das Jahr 2023 rechneten wir in diesem Bereich mit einem Abgang von ungefähr 480.000 Euro. Im Rechnungsabschluss wird nun beinahe eine Million frei verfügbare Mittel ausgewiesen. Dennoch rate ich dazu, dass wir in den nächsten Jahren wieder unserem gewohnten Rhythmus von Umsetzungs- und Planungsjahren folgen werden. Nach den Jahren der Investitionen sollen nun Planungsjahre folgen.

Der nächste große Schritt wird vermutlich für uns alle die Neugestaltung des Dorfzentrums werden, und das soll gut vorbereitet werden. Sparen und Schuldenabbau kommen da zur rechten Zeit.

Gleichzeitig sind wir aber auch gefordert, die gemeindeeigenen Einnahmen zu forcieren. Neben den Gewerbebetrieben sind das auch der Kiesabbau sowie die Wiederverfüllung, welche der Gemeinde eigenständige Einnahmen bescheren. Nachdem wir bei letzterem nach langen Verhandlungen eine zukunftssträchtige Einigung mit der Marktgemeinde Götzis gefunden haben, geht es in weiterer Folge darum, diese Einigung nun noch vertraglich festzuhalten.

Abschließend darf ich mich im Namen der Fraktion der Altacher Volkspartei bei allen bedanken, die sich im Jahr 2023 für unsere Gemeinde eingesetzt haben:

- Bei den Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindevertretung und bei allen Ausschussmitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement für unsere Gemeinde – auch wenn unsere Ansichten nicht immer in die gleiche Richtung gehen, so gilt unser gemeinsames Ziel dem Wohl der Gemeinde Altach.
- Bei Bürgermeister Markus Giesinger, beim Team der Finanzabteilung unter der Leitung von Martin Amann und bei allen Angestellten der Gemeinde und der Sozialzentrums-GmbH für die hervorragende Arbeit für unsere Gemeinde Altach.

Bgm. Markus Giesinger merkt an, dass die finanzielle Lage für die Gemeinde insgesamt angespannt sei, auch von Seiten der Landesregierung wurde darauf hingewiesen, dass die Rahmenbedingungen für Gebietskörperschaften herausfordernd seien. Der relativ hohe Schuldenstand sei auf große Investition wie z.B. das Kinderhaus Kreuzfeld und die Startwohnungen im Kreuzfeld, wo neun jungen Altacher:innen leistbarer Wohnraum ermöglicht werde, zurückzuführen. Die Kinderbetreuung wurde ausgebaut und morgen (1. Mai) werden 19 der 21 Wohnungen im Betreuten Wohnen im Paulihaus bezogen, alles Investitionen für die Menschen im Dorf. Die Gemeinde verfüge über geringe Kommunalsteuereinnahmen, eine der wichtigen Einnahmequellen der Zukunft sei der Kiesabbau mit Wiederverfüllung. Dank gelte allen Mitarbeiter:innen der Gemeinde, den Gemeindevertreter:innen für das konstruktive Mitwirken und GK Martin Amann.

Der Vorsitzende stellt den Antrag den Rechnungsabschluss 2023 gemäß § 78 Abs. 1 Gemeindegesetz (GG), LGBl. Nr. 40/1985 i.d.g.F. wie folgt zu beschließen:

Gesamthaushalt (inklusive interne Vergütungen)

Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)

Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)

(SA0) Nettoergebnis / (SA3) Nettofinanzierungssaldo

Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
19.013.424,21	21.196.516,65
18.188.214,70	21.676.938,83
825.209,51	-480.422,18

Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit

Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit

(SA00) Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / (SA5) Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung

(SA6) Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung

(SA7) Veränderung an liquiden Mitteln

0,00	2.500.000,00
0,00	1.568.771,23
825.209,51	450.806,59
	-50.288,25
	400.518,34

Vermögenshaushalt

Aktiva		Passiva	
(A) Langfristiges Vermögen	118.985.914,20	(C) Nettovermögen	71.338.371,37
(B) Kurzfristiges Vermögen	3.502.828,02	(D) Investitionszuschüsse	24.045.592,56
		(E + F) Fremdmittel	27.104.778,29
			0,00
Summe Aktiva	122.488.742,22	Summe Passiva	122.488.742,22

Der Antrag des Vorsitzenden auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2023 in der vorgelegten Fassung und Entlastung der Rechnungsleger wird mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen (SPÖ/PF) angenommen.

3. Jahresabschluss der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH und der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG 2023

GK Martin Amann führt aus, dass die Gemeindeimmobiliengesellschaft aus zwei Gesellschaften bestehe und erläutert die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG und der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH für das Jahr 2023.

Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG

Die Aktiva und Passiva zum 31. 12. 2023 betragen jeweils 19.836.398,03 Euro. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Jahresverlust von -252.694,01 Euro ausgewiesen.

Die Bilanzsumme habe sich leicht verringert, da die Vermögensgegenstände einer Abschreibung unterliegen und geringer werden. Die Flachdachsanie rung in der Mittelschule lag mit 280.000 Euro über Budget (geplant waren 200.000 Euro).

Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH

Die Aktiva und Passiva zum 31. 12. 2023 betragen jeweils 30.214,90 Euro. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein

Bilanzgewinn von 11.714,90 Euro ausgewiesen.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus 2023 waren etwas höhere Zinserträge zu verzeichnen.

Antrag: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach beauftrage den Bürgermeister in der Generalversammlung und der Gesellschafterversammlung, die Jahresrechnungen 2023 der Immobilienverwaltungs GmbH und der Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. zu genehmigen und der Geschäftsleitung und dem Beirat die Entlastung zu erteilen.“

Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

4. Abwicklung Gebührenbremse

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass die Abwicklung der Gebührenbremse im Zuge der Budgetberatungen diskutiert wurde. Von Seiten des Bundes stehe pro Gemeinde eine gewisse Summe zur Verfügung, die die Bürger:innen als Gutschrift auf die Wasser-, Abwasser- oder Müllgebühren erhalten sollen. Alle Bürger:innen sollten möglichst gleich profitieren, bei einer zugleich verwaltungstechnisch einfachen Abwicklung. Der folgende Vorschlag wurde schon von anderen Gemeinden umgesetzt.

GK Martin informiert, dass ca. 116.000 Euro vom Bund zur Verfügung stehen. Die Idee sei, die Abwicklung der Gebührenbremse über die Abfallgrundgebühr vorzunehmen. Alle mit Hauptwohnsitz zum Stichtag 30. April 2024 gemeldeten

Personen in Altach würden eine Gutschrift von ca. 16,60 Euro auf die Abfallgebühr erhalten, die nächste Woche verschickt werde. Diese sei als Gutschrift (Gebührenbremse) ersichtlich. Es liege eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes zu dieser Vorgangsweise vor.

Antrag: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach beschließt gemäß § 3 der Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung für die Auf- und Verteilung des den Vorarlberger Gemeinden zustehenden Zweckzuschusses gemäß Bundesgesetz über einen Zuschuss an die Länder zur Finanzierung einer Gebührenbremse, den Zweckzuschuss in Höhe von 116.166 Euro für den Gebührenbereich Abfallbeseitigung zu verwenden und diese Mittel an alle zum Stichtag 30. 4. 2024 hauptwohnsitzgemeldeten Personen zu verteilen.“

Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

Die Sitzung der Gemeindevertretung wird um 21.25 Uhr für eine Pause unterbrochen und um 21.36 Uhr fortgesetzt.

5. Energie- und Klimaleitbild Altach

Der Vorsitzende berichtet, dass im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses im Herbst letzten Jahres ein Workshop unter der Leitung des Energieinstituts Vorarlberg mit dem e5-Team, Gemeindevorteiler:innen und interessierten Bürger:innen stattgefunden habe.

GR Felix Karu ergänzt, dass der Workshop am 9. September 2023 durchge

führt wurde. Nach einem ersten Brainstorming gab es weitere Sitzungen des Kernteams unter der Leitung des Energieinstituts Vorarlberg. Das Energie- und Klimaleitbild sei im e5-Team und im Umweltausschuss behandelt worden, Rückmeldungen der Beteiligten seien eingeflossen, Wünsche seien in Zahlen gegossen worden. Das Leitbild orientierte sich an den Zielen des Landes und des Bundes für die nächsten fünf bis zehn Jahre.

Bgm. Markus Giesinger sieht ambitionierte Zielsetzungen, es sei guter Prozess gewesen. Die Gemeinde werde mit Vorbildwirkung vorangehen und die gemeindeeigenen Gebäude, soweit wirtschaftlich abbildbar, mit PV-Anlagen ausstatten. Das Energie- und Klimaleitbild wurde im Vorfeld zugeschickt. Vor vier Wochen wurde das Energie- und Klimaleitbild der Abteilung Raumplanung des Landes Vorarlberg übermittelt. Die inhaltliche Prüfung des Leitbildes erfolgte durch den Fachbereich Energie und habe eine positive Stellungnahme ergeben. GR Felix Karu merkt an, es gebe eine Empfehlung des Umweltausschusses für das Energie- und Klimaleitbild.

GR Wilfried Witzemann regt zum Ziel 4 an, eine Leerstandsabgabe zu ergänzen. Der Vorsitzende antwortet, dass die Leerstandsabgabe thematisiert werde, dazu würden noch die Grundlagen erhoben.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich, ob die Evaluierung im Umweltausschuss oder im Gemeindevorstand erfolge. Bgm. Markus Giesinger antwortet, diese Aufgabe könne der Umweltausschuss übernehmen.

GR Wilfried Witzemann sieht einen Widerspruch zwischen aktivem Bodenschutz in Ziel 12 und der Straße in Kratten. Der Vorsitzende führt aus, dass die Gemeinde den Humusaufbau forcieren, im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) sei eine Zielsetzung, landwirtschaftlich genutzte Flächen hochwertig zu verwenden. Dies sei im Umweltausschuss anzugehen und die Pachtrichtlinien seien zu überprüfen.

GV Bernhard Weber fragt, in welchem Zeitraum berichtet werde, welche konkreten Maßnahmen es gebe und ob in der Gemeindevertretung berichtet werde. Bgm. Markus Giesinger führt aus, dass die Evaluierung im Umweltaus-

schuss erfolge und dieser die Themen in die Gemeindevertretung bringe.

GR Kuno Sandholzer merkt an, dass er am Workshop im September teilgenommen habe, das Energie- und Klimaleitbild sei sehr ambitioniert.

Antrag: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach beschließt das Energie- und Klimaleitbild Altach in der vorliegenden Fassung“.

Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

6. Antrag der SPÖ/PF-Fraktion, GV Herbert Sohm, BLA+G-Fraktion „Altacher Naherholungsgebiet gemeinsam schützen“

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass der Antrag, der im Jänner von der BLA+G-Fraktion eingebracht und dann zurückgezogen wurde, nun nochmals wortgleich von der SPÖ/PF-Fraktion, GV Herbert Sohm und der BLA+G-Fraktion eingebracht wurde.

GV Herbert Sohm trägt den Antrag vor: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister Giesinger! Die Gemeinde Altach ist eine der am dichtesten besiedelten Gemeinden Vorarlbergs und hat vergangenes Jahr auch die 7.000 Einwohner:innen-Marke überschritten. Das Siedlungsgebiet ist in seiner Ausweitung mehr oder weniger stark begrenzt, einerseits östlich durch die Bahnlinie und andererseits westlich durch die Rheintal-Autobahn.

Naherholung für die Bevölkerung: Jenseits dieser verkehrlichen Infrastrukturanlagen findet die stetig wachsende Altacher Bevölkerung vor allem westlich der Autobahn ein Naherholungsgebiet mit Spazier- und Fahrradwegen; Bademöglichkeiten im Sommer am Alten Rhein; Flächen, um im Herbst Drachen steigen zu lassen; Gemeindegutflächen für den privaten Anbau von Gemüse, Obst und Früchten; Joggingrouten für die Sportlichen, Gassi-Wege für Herrchen, Frauchen, Rex und Strolchi.

Hitze und Hochwasserschutz: In Zeiten des rasant fortschreitenden Klimawandels mit laufend neuen Hitzerekorden, sind Spazierwege mit Bänken zum Verweilen, mit offenen Wasserflächen und altem Baumbestand – wie beispielsweise entlang des Brühlgrabens – eine Wohltat für die Menschen und ein Segen für ihre Gesundheit. Doch nicht nur die Hitze macht den Menschen zu schaffen, sondern auch immer häufiger

auftretende Starkregenereignisse machen Hochwasserschutzmaßnahmen immer wichtiger. So hat Altach mit Unterstützung von Land und Bund in den vergangenen Jahren viel Geld investiert. In die Retentionsflächen samt Schleusenanlagen südlich der Rheinauen, in die Renaturierung des Emmebachs und in nächster Zeit auch in den Hochwasserschutz entlang des Güllbachs, samt Retentionsflächen südlich der L57. Schutz vor Bodenverdichtung, Bodenversiegelung und Verbauung: Boden ist kein gewöhnliches Gut und vor allem kein vermehrbares Produkt. Werden Böden versiegelt, gehen alle biologischen Funktionen verloren. Dieser Prozess ist schwer rückgängig zu machen. Die Entsiegelung von Böden ist ein kostspieliger und zeitaufwendiger Prozess. Schutz des Naherholungsgebietes: Seit Jahrzehnten, war der Schutz des Naherholungsgebietes westlich der Autobahn vor zusätzlicher Verkehrsbelastung, Bodenversiegelung und Bebauung ein gemeinsames Anliegen aller in der Altacher Gemeindevertretung vertretender Fraktionen. Wir – von der BürgerListe Altach + Die Grünen; SPÖ Altach und Parteifreie, sowie Herbert Sohm (fraktionslos) – sind der Meinung, dass dieser Schutz heute wichtiger ist, denn je.

Räumlicher Entwicklungsplan der Gemeinde Altach: Im Mai 2022 wurde der „Räumlichen Entwicklungsplan“ der Gemeinde Altach, in welchem die Wichtigkeit des Naherholungsgebietes ebenfalls betont wird, einstimmig beschlossen.

Kapitel 2 „Freiraum und Landschaft“: Ziel 2.1.: Erhalt und Entwicklung von Grün- und Freiflächen

Zu den Vorzügen Altachs zählen die zahlreichen Freiflächen und Grünstrukturen, die die Gemeinde außerorts des Siedlungsgebietes prägen, darunter wertvolle Naherholungsräume sowie Freiräume für die Landwirtschaft. Auch innerorts durchziehen Grünstrukturen das Gemeindegebiet und vernetzen dieses mit dem Umland. Neben einer Aufenthalts- und Naherholungsfunktion erfüllen diese Flächen auch wertvolle biotop-vernetzende und biodiversitätssteigernde Funktionen, die es zu erhalten und zu verbessern gilt.

Die Erhaltung und Entwicklung der innerörtlichen Strukturen sind dabei ebenso ein Anliegen wie die Erhaltung der Freiräume außerhalb der Ortschaft. Im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel sind funktionsfähige Natur- und Freiräume in der Region

von besonderer Bedeutung. Sämtliche Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen zur Aufwertung des Freiraumes stellen somit auch wertvolle Beiträge zur Anpassung an den Klimawandel dar. Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Gemeindevertreter §41 Abs. 2 Vorarlberger Gemeindegesetz folgenden Antrag: Die Gemeindevertretung hält daran fest, alles in ihrem Wirkungsbereich Mögliche zu tun, um das Naherholungsgebiet westlich der Autobahn vor künftiger Bodenversiegelung, Bodenverdichtung und Bodenverbrauch – bspw. durch Verbauung oder die Erschließung neuer Verkehrsverbindungen – zu schützen.“

GV Bernhard Weber ergänzt, der Antrag sei nahezu wortgleich. Es sei ein gemeinsamer Antrag der SPÖ/PF-Fraktion, GV Herbert Sohm und der BLA+G-Fraktion.

GV Helga Sommer gibt die langfristigen Auswirkungen auf die Lebensqualität und die erfolgreiche Bürgerinitiative gegen den Ausbau von Kratten zu bedenken. Trotz der Bedenken der Bevölkerung solle die Variante Kratten umgesetzt werden. Dies führe für die gesamte Bevölkerung von Altach zu einem Qualitätsverlust im Naherholungsgebiet. Es würden Kosten von 0,44 Mio. Euro und weitere Kosten, wie z.B. für vier Ausweichen, anfallen. Diese finanziellen Mittel könnten besser investiert werden. Es gebe tiefgreifende Bedenken in der Gemeinde, diese Stimmen seien als wesentlicher Teil anzuerkennen.

GV Werner Tomaselli führt aus, dass zu Beginn seiner Zeit in der Gemeindevertretung GV Heribert Hütter die Idee hatte, über der Autobahn, parallel zum Hobbach, eine Straße zu führen. Diese Idee wurde in der Gemeindevertretung erörtert und man kam überein, dass das Gebiet westlich der Autobahn tabu sei. Das Gebiet sollte als Naherholungsgebiet und als landwirtschaftliche Fläche genutzt werden. Er verstehe nicht, weshalb dies nun nicht mehr gelten solle.

GR Kuno Sandholzer merkt an, GV Werner Tomaselli habe recht, er habe das Anliegen in dieser Zeit unterstützt. Besonders der LKW-Verkehr habe sich deutlich verstärkt. Die Bevölkerungszahl habe sich vergrößert. Dies sei ein Punkt, wo man abwägen müsse. Die Verkehrsstudie habe ergeben, dass die optimale Anbindung über die

Autobahnraststätte wäre, dies sei leider nicht möglich. Nun wurde das Planungsbüro beauftragt, die verbleibenden Varianten zu prüfen. Dies sei die Grundlage für die Entscheidung, eine objektive Untersuchung, die über Jahre gegangen sei. Das Naherholungsgebiet sei wichtig und werde weiterhin der Naherholung dienen. Der eingebrachte Antrag sei von guten Gedanken getragen. Er würde gerne einen Abänderungsantrag einbringen.

GR Kuno Sandholzer trägt den Abänderungsantrag vor: „Die Bevölkerung an den Zufahrtsstraßen zum Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und zum Kiesabbaugebiet in Altach soll vom Lkw-Verkehr entlastet werden. Die Gemeindevertretung hat am 7. Dezember 2023 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst, wonach auf Basis und Grundlage der „Variantenuntersuchung Erschließung Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und Kiesabbaugebiet Hohenems / Altach“ zwei weitere Varianten (Altenwuhweg/Bischofsrüti bzw. Krebsenbachstraße) auf Machbarkeit, Entlastungswirkung, Kosten und Ressourcenverbrauch bis 31. 3. 2024 geprüft werden. Anschließend soll spätestens im April 2024 eine Entscheidung getroffen werden, welche dieser Varianten umgesetzt wird.

In der Variantenuntersuchung wurden anhand von neun Varianten mögliche Lösungen durch das Verkehrsplanungsbüro PLANOPTIMO geprüft. Die Variante „Kratten“ bringt demnach die höchste Entlastungswirkung, mit sehr geringem Flächenverbrauch und sehr geringer zusätzlicher Bodenversiegelung. Zudem liegt diese mögliche Verkehrslösung im Korridor bzw. am nächsten zur stark befahrenen, parallel verlaufenden Autobahn A14.

Auf Basis der nun vorliegenden Ergebnisse der Variantenuntersuchung Erschließung Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und Kiesabbaugebiet Hohenems / Altach, welche in der Sitzung des Gemeindevorstandes, Planungs- und Wirtschaftsausschusses vom 17. April 2024 präsentiert wurden, wird der Beschluss gefasst, dass die Variante 5 „Kratten“ zeitnah umgesetzt werden soll.

Gleichzeitig wird weiterhin intensiv die direkte Anbindung an die Autobahn A14 verfolgt, welche aus der ursprünglichen Wirkungsanalyse Erschließung Alter Rhein vom März 2020 als eindeutig beste Lösung hervorgegangen ist.“

GV Herbert Sohm meint, die Leute sollten ungestört in das Naherholungsgebiet hinauslaufen können und mit möglichst wenig Gefahren konfrontiert werden. Er könne den Abänderungsantrag nicht unterstützen.

Der Vorsitzende führt aus, der Kontakt mit dem LKW-Verkehr finde jedenfalls statt, im Ortsgebiet oder außerhalb, ein Kontakt könne nicht vermieden werden. Es gehe nicht um einzelne Interessen, sondern um das Gesamtinteresse der Gemeinde. Die Bevölkerung leide unter dem steigenden LKW-Verkehr. Es sei die Aufgabe der Gemeinde, die Interessen aller zu vertreten, wie sie auch die Anrainer beim Locker Recycling-Verfahren unterstützt habe. Man müsse der Bevölkerung in Unter Hub und Ober Hub Unterstützung zukommen lassen. Es sei keine Hauruck-Aktion, sondern es wurde über Jahre und Jahrzehnte untersucht, zuletzt neun Varianten wurden geprüft, die Grundlagen würden vorliegen.

EM Gerold Perle merkt an, ein Antrag über die Erhaltung des Naherholungsgebietes sei nur ohne den LKW-Verkehr möglich.

GV Werne Tomaselli meint, die Situation habe sich geändert. Ende der 90er-Jahre sei der Verkehrsplaner Besch beauftragt worden, den Schwerverkehr zu untersuchen. Es sei Grund in Hohenems gekauft worden, um eine Lösung für die Anbindung des Industriegebietes Große Wies zu finden. Jetzt solle in einer Hauruck-Aktion eine neue Variante eingeführt werden.

GV Heribert Hütter führt aus, man müsse das Thema aus der Historie betrachten. Das Ganze wurde über Jahre untersucht. Mehr als 40 Jahre habe es keine Verkehrspolitik gegeben. Der Flächenwidmungsplan sei 1979 beschlossen worden. In Oberhub/Unterhub wurde ein Baumischgebiet, eine Mischform, gewählt, dieses wurde damals von der ÖVP beschlossen. Für die Nordspange, der Erschließung Große Wies, seien zwei Häuser um 0,8 Mio. Euro angekauft worden. Die Variante Kratten sei schlichtweg abzulehnen, das Naherholungsgebiet werde vernichtet. Es seien 0,44 Mio. Euro für die Variante Kratten vorgesehen, es sei undenkbar, dass diese Kosten halten würden. Die Götzner müssten nichts beitragen, würden nur das Geld abholen und seien

beim Verteilungsschlüssel im Vorteil. Seine Variante wäre, den Schwerlastverkehr vom Kies-Kopf beim Bienenhäuschen vorbei über die Brillgraben-Brücke zum Schnabelholz zu führen. Das Betriebsgebiet Große Wies solle über die Rheinstraße geführt werden, bis man den Anschluss an die Autobahn erhalte. Für diesen müsse man kämpfen, man habe gute Köpfe in Wien. Man solle nochmals genau überlegen, es gebe 4.000 Unterschriften, davon 2.000 aus Altach, gegen die Variante Kratten.

Der Vorsitzende antwortet, dass der Beschluss des Flächenwidmungsplanes 1979 ein einstimmiger Beschluss aller Fraktionen war und GV Heribert Hütter keine Kindesweglegung betreiben solle. Es stimme, die Grundstücke in Hohenems wurden für die Nordspange angekauft. Die Grundstücke seien jedoch heute ein Vielfaches mehr wert als beim Ankauf, die Trasse werde vielleicht zusätzlich benötigt. Für die Variante Kratten gebe es eine Kostenschätzung, und er gehe davon aus, dass diese halte.

GV Bernhard Weber führt aus, es habe einen Bevölkerungszuwachs gegeben. Man solle die öffentlichen Verkehrsmittel ausbauen und die Straßen für Fahrrad- und Fußgängerverkehr optimieren. Der Schwerverkehr resultiere aus dem Kiesabbau bzw. dem Aushub. Verkehrsplaner Köll habe die Zahlen von 2017 verwendet. Man solle die Zahlen getrennt anschauen, den Schwerverkehr in das Betriebsgebiet und den Schwerverkehr Kies/Aushub. Die Alternative könne nicht sein, die Anrainer oder das Naherholungsgebiet. Innerorts gebe es Gehsteige und Zebrastreifen, dies sei außerorts nicht der Fall.

Bgm. Markus Giesinger merkt an, dass im Zuge des Mobilitätskonzeptes festgestellt wurde, dass die Gehsteige keine Gehsteige seien, diese würden im Begegnungsfall keinen Schutz bieten. Von der Bürgerliste werde der stets geforderte Schutz und die Entlastung der Bevölkerung über Bord geworfen, der Verkehr solle innerorts fahren, da würden sich Gehsteige befinden. Dies sei eine unglaubliche Politik. Zum Vorschlag von GV Heribert Hütter, den Verkehr auf der Rheinstraße zu führen - da würden sich die Anrainer bedanken. Zudem sei die Rheinstraße ebenso nicht für LKW-Verkehr ausgelegt. Es

seien schmale Straßen, damit müsse man umgehen. Man sei verpflichtet, eine Lösung zu bieten und nicht nochmals zu prüfen. Es sei Zeit, Entscheidungen zu treffen.

GR Felix Karu ergänzt, man müsse die Gesamtsituation betrachten. Klimaschutz bedeute auch, lokal gewonnene Ressourcen zu nutzen. Kurze Transportwege seien immer vorzuziehen, die Versorgung mit dem Rohstoff sei möglichst regional abzuwickeln. Ihm persönlich sei wichtig, das Dorf für Fußgänger, Fahrradfahrer und Kinder attraktiv zu machen.

GV Bernhard Weber meint, das Kies sei endlich, man könne 35 Jahre lang abbauen und werde den nachfolgenden Generationen nichts hinterlassen. Bei der Ressourcenbetrachtung sei das Nadelöhr das eigene Dorf. Er habe das Regierungsprogramm der Landesregierung unterschrieben, regionale Ressourcen zu nutzen. Durch Kiesabbau, Aushub und Verkehr ins Gewerbegebiet sei an Spitzentagen mit 300, bei RHESI-Fahrten mit 400 und sogar bis zu 500 Fahrbewegungen zu rechnen. Es solle eine getrennte Betrachtung erfolgen und man solle die Verkehrslösung hinsichtlich Einbahnregelung nochmals ansehen. Es gebe eine Veränderung in der Bevölkerung bei der Radnutzung. Die einzige Verkehrslösung, die straßenverkehrsordnungskonform sei, sei die Einbahnlösung. Fahrrad und Fußgänger dürften laut Mobilitätskonzept den Streifen in beide Richtungen nutzen. Jetzt eine falsche Bodenversiegelung vorzunehmen, müsse gut überlegt werden. Das Kieswerk und die Aushubdeponie seien die Hauptverkehrserreger.

Der Vorsitzende meint, GV Bernhard Weber solle aussprechen, welche Zielsetzung seine Fraktion verfolge. Man solle offen und ehrlich sagen, dass man das Kieswerk weghaben wolle. Es gelte die Entlastung der Bevölkerung und das Projekt Kiesabbau umzusetzen und damit Einnahmen für die Gemeinde zu generieren und die regionale Versorgung mit Kies sicherzustellen. Die Einbahnvariante sei die Variante 9 und wurde bereits untersucht. Man habe sich in Wien für die Lösung Autobahnraststätte eingesetzt. Was habe die BLA+G-Fraktion dafür getan, dass die Anbindung an die Autobahnraststätte komme?

GV Herbert Sohm meint, die Volksabstimmung sei zu akzeptieren. Jetzt werde eine schnelle Verkehrslösung gebraucht. Es sei kommuniziert worden, dass eine Verkehrslösung über die Anbindung Rosenberger komme. Es sei schade, dass die Alternative nicht genannt wurde, dass, wenn die Lösung über den Rosenberger nicht komme, die Variante Kratten umgesetzt werde.

Der Vorsitzende führt aus, dass in der Abstimmungsbroschüre zur Volksabstimmung die Stellungnahme des Gemeindevorstandes enthalten war. Darin war klar kommuniziert, dass es ohne Kiesabbauprojekt zu keiner Lösung über die Raststätte komme. Der Beschluss im November 2019 sei mehrheitlich erfolgt, GV Herbert Sohm habe dafür gestimmt. GV Herbert Sohm merkt an, er habe sich als junges Gemeindevorstandsmitglied zuwenig ausgekannt und er entschuldige sich dafür.

GR Kuno Sandholzer erklärt, er habe im Bescheid nachgelesen, es seien 200 Fahrbewegungen an Spitzentagen. Beim Aushub habe die Gemeinde immer die Möglichkeit, die Fahrten zu beschränken. Aktuell sei die Verfüllung eingeschränkt, um das bewohnte Gebiet weniger zu belasten.

GV Bernhard Weber meint, bei einem Parallelbetrieb Aushub, Anlieferung, Kies habe die Standortfrage eine Berechtigung. Es brauche andere Verkehrsführungen und einen anderen Standort für das Kieswerk, dieser sei in dieser Form ungeeignet. In der Abstimmungsbroschüre sei der Autobahnanschluss nicht versprochen worden, aber es sei so kommuniziert worden, dass es einen Autobahnanschluss geben werde.

Bgm. Markus Giesinger führt aus, der Kiesabbau wäre im öffentlichen Interesse. Er behaupte und unterstelle, dass aktiv gegen den Autobahnanschluss interveniert wurde. Die Variante Kratten sei zwei Mal von der BLA+G in entsprechenden Aussendungen vorgeschlagen worden.

GV Werner Tomaselli sieht es als eine Unterstellung, dass die BLA+G-Fraktion sich von Haus aus gegen den Autobahnanschluss ausgesprochen habe. Es gebe ein Schreiben von der ASFINAG an die Gemeinde vom Juni 2019 in

dem mitgeteilt wurde, der Autobahnanschluss komme nicht.

GV Bernhard Weber erläutert, dass in der Publikation „Klartext“ die Variante Kratten abgebildet war, allerdings hätte man ein Zurück an den Start bzw. an den gemeinsamen Tisch gefordert.

Der Vorsitzende meint, es sei von der BLAG+G kommuniziert worden, dass es mit der Autobahnbindung nichts werde, deshalb müsse man die Anbindung über das Schnabelholz prüfen, dies sei im Gemeindevertretungsprotokoll vom Jänner 2020 nachzulesen.

Der von GR Kuno Sandholzer vorgebrachte Abänderungsantrag kommt zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen (AVP-Fraktion) und 12 Gegenstimmen (SPÖ/PF-Fraktion, GV Herbert Sohm, BLA+G-Fraktion) **mehrheitlich** angenommen.

7. Umsetzung Entlastung des besiedelten Gebietes vom Schwerverkehr - Variantenentscheidung

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass im Dezember 2023 in der Gemeindevertretung der Grundsatzbeschluss gefasst worden sei, dass es eine Entlastung des besiedelten Gebiets vom Schwerverkehr brauche. Aufbauend auf der Verkehrsstudie von PLANOPTIMO wurden zwei weitere Varianten geprüft. Der Auftrag war, bis April 2024 festzulegen, welche Variante umgesetzt werde. Die Untersuchungen wurden vor 14 Tagen vorgestellt. Es gebe eine mehrheitliche Empfehlung aus der gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und des Planungs- und Wirtschaftsausschusses die Variante Kratten umzusetzen. Diese bringe die größte Entlastung, den geringsten Bodenverbrauch, sei am nächsten zur Autobahn angesiedelt und rage am wenigsten weit in das Naherholungsgebiet hinein. Die Verkehrsstudie sei den Wirtschaftstreibenden und den Anrainern vorgestellt worden. Die Bürgerinitiative habe die Einladung zur Vorstellung der Verkehrsstudie nicht angenommen, mit dem Hinweis, an der Bevölkerungsinformation teilzunehmen. Bei der Bevölkerungsinformation seien die Experten vor Ort zur Verfügung gestanden.

Der Auftrag an das Verkehrsplanungsbüro PLANOPTIMO war die Suche und die Beurteilung alternativer Erschließungsvarianten für das Kieswerk und das Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Verkehrsbelastung und Immissionen in den Altacher Siedlungsgebieten vor allem durch den Schwerverkehr
- Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit
- Betroffene Straßen teilweise im Landesradroutennetz
- Knoten Rheinfähre / L203 an der Leistungsgrenze

Aufbauend auf den Zahlen des Mobilitätskonzepts, der Ist-Situation und der Massenermittlungen aus dem Bescheid, umgerechnet auf die durchschnittlichen Beladungen, wurde eine Schätzung der LKW-Verkehrserzeugung für Kies, Beton, Aushub und das Hochwasserschutzprojekt Rhesi (Rhein, Erholung, Sicherheit) erstellt.

Die Fahrten für Rhesi seien in den Berechnungen enthalten, es sei jedoch nicht geplant und nicht gewollt, dass die Rhesi-Fahrten über diese Achse gehen würden. Die Internationale Rheinregulierung habe die Anbindung an den Rosenberger-Kreisel in ihre Planungen aufgenommen. Aus Gründen der Durchgängigkeit der Zahlen wurden die Rhesi-Zahlen in den Berechnungen drinnen gelassen.

Folgende Erschließungsvarianten wurden betrachtet:
Variante 1:

- Ausbau Brogerweg und Kreisverkehr L203
- Variante 2: Ausbau Brogerweg mit A14 Querung und Kreisverkehr L203
- Variante 3: Ausbau Brogerweg mit A14 Querung, Kreisverkehr L203 und Umfahrung
- Variante 4: Ausbau entlang Brühlgraben
- Variante 5: Ausbau Kratten
- Variante 6: Einbahnring Oberhub – Unterhub
- Variante 7: Ausbau Krebsenbachstraße
- Variante 8: Ausbau Bischofsrütti
- Variante 9: Ausbau Krebsenbachstraße und kurzer Einbahnring

Die Variante 3 bringe die größte Entlastungswirkung, allerdings mit entsprechender Berührung mit dem Naturschutzgebiet und einer sehr großen Versiegelungswirkung. Die Variante 6, der Einbahnring, führe von der Emme über die Lirerstraße zur Rheinstraße und zurück über Unter- und Oberhub. Es käme zu keinem Begegnungsfall, jedoch zu weiten Wegen und keiner Entlastung des besiedelten Gebietes. Die Variante 9 sei eine Kombination aus Ausbau Krebsenbachstraße und Einbahnring (Kieswerk/Aushub, nicht Verkehr Große Wies / Unterhub).

Beurteilungsaspekt	Kriterium	Einheit
Verkehr	Fahrleistung Netz	Kfz-km/Jahr
	Fahrleistung innerorts	Kfz-km/ Jahr
	Reisezeit Netz	Kfz-h/ Jahr
	Verkehrssicherheit	UPS/ Jahr
	CO ₂ -Emissionen	t CO ₂ / Jahr
	Auswirkungen auf Rad- und Fußgängerverkehr	verbal
Mensch, Raum, Umwelt	Zusätzlich versiegelte Fläche	m ²
	Naturschutz	verbal
	Wasser	verbal
	Land- u. Forstwirtschaft	verbal
	Trennwirkung	verbal
	Orts- und Landschaftsbild	verbal
	Belastung von Wohngebieten	verbal
Kosten	Kosten	verbal
	Realisierungschancen	verbal
	Umsetzungszeitraum	verbal

Die Wirkungsanalyse erfolgte anhand Kriterien, die messbar sind, und Kriterien, die verbal beurteilt werden müssen.

Bei allen Varianten wurde die Bestandsroute bis zum höherrangigen Netz (Autobahn oder Lastenstraße) der jeweiligen neuen Variante gegenübergestellt und die jeweiligen gefahrenen Kilometer berechnet.

Für jede der Varianten erfolgte eine Beurteilung mittels des Kriterienkatalogs, je grüner umso besser. So bringe z.B. die Variante 3 (Brogerweg und Umfahrung) die größte Versiegelung und eine neue Straße. Die Variante 6 (Einbahnring) bringe bei der Fahrleistung innerorts den meisten Mehrverkehr und die Belastung zusätzlicher Wohngebiete.

Die Gesamtbewertung ergab, dass die Variante Kratten die größte Entlastungswirkung bei zugleich geringer Versiegelung und Bodenverbrauch bringe, bei der zudem auf bestehenden Trassen gefahren werden könne. Die bestehende Straße sei bereits sehr stark verdichtet, es könne aktuell fast kein Wasser auf der Trasse versickern.

Das Fazit des Verkehrsbüros PLANOPTIMO stelle sich wie folgt dar:

- Beim Ausbau Kratten wird die Fahrleistung innerorts stark reduziert, die zusätzlichen LKW-Kilometer durch Umwege sind vergleichsweise gering.
- Das führt zu sehr guter Beurteilung bei der Entlastung der Wohngebiete und guter Beurteilung bei Verkehrssicherheit, der Fahrleistung insgesamt sowie den CO2 Emissionen.
- Zur Ertüchtigung für LKW-Verkehr werden fast ausschließlich Flächen asphaltiert, die bereits im Bestand kompakte Schotterstraßen sind.
- Abschnittsweise beeinträchtigt wird der Erholungswert entlang des Brühlgrabens - für Rad- und Fußgängerverkehr stehen jedoch alternative Wege und Routen zur Verfügung
- Die Kosten werden als „mittel“ und die Realisierungschancen als „hoch“ eingestuft.

Es gebe mehrere Achsen, um zu Fuß oder mit dem Fahrrad im Naherholungsgebiet unterwegs zu sein.

GV Helga Sommer erkundigt sich zum Fußweg über dem Bach und wie dieser verschönert bzw. begradigt werde.

Der Vorsitzende antwortet, die Kosten, den Weg zu ertüchtigen, seien überschaubar, dieser würde jetzt schon von Spaziergängern genutzt. Auch die Fortführung des Radweges am Emmebach sei bereits eingeplant, der Emmebachradweg würde bis zur Ortsgrenze Götzis weitergezogen. Es wäre dann auch möglich, ohne die Landesstraße zu queren, nach Mäder zu kommen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Hohenems wurden die Verkehrsplaner Pesch & Partner beauftragt, die Parkplatzsituation im Rheinauen anzusehen. Problematisch seien Radler und E-Biker, die sehr schnell unterwegs seien. Die ASFINAG werde die Autobahnbrücke über den Koblachener Kanal voraussichtlich nächstes Jahr sanieren. Die Verbindung unter der Autobahnbrücke sei aktuell schmal und niedrig, diese solle tiefer gesetzt und verbreitert werden, alles Themen, die schon länger geplant seien.

GV Bernhard Weber sieht die Lösung als nicht straßenverkehrskonform. Es gebe viele Unbekannte wie z.B. fehlende Fahrverbotsregelungen. Zudem sei nicht klar, wie sich das Ganze auf die Brols- und die Sandholzerstraße auswirke und ob Ausweichverkehre entstünden. Eine getrennte Betrachtung fehle. Die Straßenverkehrsordnung könnte in die Matrix eingebracht werden. Er stelle den Antrag, die Beratungen an den Planungsausschuss, unter Beiziehung von Experten, zuzuweisen.

GR Kuno Sandholzer führt aus, es sei noch nicht alles bekannt. Die verschiedenen Varianten wurden geprüft, nun solle entschieden werden, welche Variante weiterverfolgt werden solle. Falls die Entscheidung für Kratten falle, müsse man das Verfahren starten und Fachleute beiziehen. Zuerst müsse der Auftrag erfolgen. Zum Antrag auf Zuweisung in den Planungsausschuss sei er der Meinung, nicht nochmals eine Runde zu gehen. Man habe die Variantenstudie vor einem Jahr erhalten und nochmals mit weiteren Varianten vertieft geprüft. Man solle die Details für die Variante 5 ausarbeiten, es sei Zeit für eine Entscheidung.

GV Ulrike Bargetz sieht die Diskussion als Hohn für die geplagte Bevölkerung in Unter Hub/Ober Hub.

GR Wilfried Witzemann merkt an, dass Leute vom Ober- und Unter Hub auch

unterschrieben hätten, ein Großteil der Altacher sei nicht begeistert. Er schlage vor bis zur Gemeindevertretungswahl zu warten, spätestens dann werde das Projekt gestoppt.

Der Vorsitzende meint, es sei erst dann möglich, sich eine objektive Meinung zu bilden, wenn die Informationen und Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen. Er habe Respekt vor den Unterschriften aus der Petition. Die von der Bürgerinitiative angeführten Punkte wie Bodenversiegelung, Bodenverbrauch, nicht westlich von der Autobahn, wurden in der Matrix geprüft.

GV Herbert Sohm führt aus, die Bürgerinitiative hatte den Eindruck, dass man die Bevölkerung gar nicht wirklich informieren wolle. In der AVP-Broschüre, die an die Haushalte versandt wurde, sei kommuniziert worden, dass die Bürgerinitiative nicht mit dem Bürgermeister reden wolle und man habe die Themen der Bürgerinitiative schlecht gemacht. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass nichts schlecht gemacht worden sei. Unterschiedliche Standpunkte müssen in einer Demokratie zulässig sein. Man dürfe nicht wehleidig sein, es seien verschiedene Informationen hinausgegangen. Auf der Rheintalautobahn sei ein täglicher Durchschnittsverkehr von 65.000 Fahrzeugen, davon 5.000 LKW über 3,5 Tonnen. Die Schadstoffe würden vor einem Bach nicht halt machen. Man hätte früher miteinander reden können, die Unterschriftenaktion wurde gestartet, bevor die Fakten auf dem Tisch lagen.

GV Franz Kopf führt aus, dass er als Mitgeschäftsführer der KOPF Kies + Beton GmbH an der Sitzung am 7. Dezember 2023, bei der der Grundsatzbeschluss gefasst wurde, nicht teilgenommen habe. Die Grundsatzentscheidung sei bereits bei dieser Sitzung gefallen, heute gehe es um die Entscheidung, welche Variante umgesetzt werden soll. Er werde sich nicht für befangen erklären, habe sich aber bewusst nicht an der Diskussion beteiligt und werde an der Abstimmung nicht teilnehmen.

GV Franz Kopf verlässt den Saal um 23.49 Uhr.

GV Bernhard Weber stellt den Antrag, die Beratungen unter Beiziehung von Experten an den Planungsausschuss

zu verweisen. Der Antrag findet mit 12 Ja-Stimmen (SPÖ/PF-Fraktion, GV Herbert Sohm, BLA+G-Fraktion) und 14 Gegenstimmen (AVP-Fraktion) nicht die erforderliche Mehrheit.

GR Wilfried Witzemann stellt nach § 44 Abs 3 GG einen Antrag auf namentliche Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Markus Giesinger trägt den Beschlussantrag vor: „Die Bevölkerung an den Zufahrtsstraßen zum Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und zum Kiesabbaugebiet in Altach soll vom Lkw-Verkehr entlastet werden. Die Gemeindevertretung hat am 7. Dezember 2023 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst, wonach auf Basis und Grundlage der „Variantenuntersuchung Erschließung Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und Kiesabbaugebiet Hohenems / Altach“ zwei weitere Varianten (Altenwuhweg/Bischofsrüti bzw. Krebsenbachstraße) auf Machbarkeit, Entlastungswirkung, Kosten und Ressourcenverbrauch bis 31.3.2024 geprüft werden. Anschließend soll spätestens im April 2024 eine Entscheidung getroffen werden, welche dieser Varianten umgesetzt wird.“

In der Variantenuntersuchung wurden anhand von neun Varianten mögliche Lösungen durch das Verkehrsplanungsbüro PLANOPTIMO geprüft. Die Variante „Kratten“ bringt demnach die höchste Entlastungswirkung, mit sehr geringem Flächenverbrauch und sehr geringer zusätzlicher Bodenversiegelung. Zudem liegt diese mögliche Verkehrslösung im Korridor bzw. am nächsten zur stark befahrenen, parallel verlaufenden Autobahn A14. Auf Basis der nun vorliegenden Ergebnisse der Variantenuntersuchung Erschließung Gewerbegebiet Große Wies / Unter Hub und Kiesabbaugebiet Hohenems / Altach, welche in der Sitzung des Gemeindevorstandes, Planungs- und Wirtschaftsausschusses vom 17. April 2024 präsentiert wurden, wird der Beschluss gefasst, dass die Variante 5 „Kratten“ zeitnah umgesetzt werden soll.

Gleichzeitig wird weiterhin intensiv die direkte Anbindung an die Autobahn A14 verfolgt, welche aus der ursprünglichen Wirkungsanalyse Erschließung Alter Rhein vom März 2020 als eindeutig beste Lösung hervorgegangen ist.“

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Beschlussantrag:

Mit Nein stimmen GV Werner Tomaselli, GV Stefan Flatz, EM Gerold Perle, GV Andrea Müller, GV Magdalena Flatz, GV Judith Niederklopper-Würtinger, GV Bernhard Weber, GR Wilfried Witzemann, EM Markus Bernsteiner, GV Herbert Sohm, GV Helga Sommer und GV Heribert Hütter.

Mit Ja stimmen GV Silvia Wagner, GV Patrick Brändle, Vbgm. Susanne Knünz-Kopf, GR Kuno Sandholzer, GR Felix Karu, GV Ulrike Bargetz, GV Ulrike Jauk, GR Arno Plesa, GV Lena Steiner, GV Rainer Martin, GV Thomas Giesinger, GV Bernd Färber, GV Kenan Yildirim und Bgm. Markus Giesinger.

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und 12 Gegenstimmen **mehrheitlich** angenommen.

Die Sitzung der Gemeindevertretung wird um 23.54 Uhr für eine Pause unterbrochen und um 00.00 Uhr fortgesetzt, GV Kopf nimmt wiederum teil.

8. Vergabe Baumeisterarbeiten Länglestraße

Der Vorsitzende berichtet, dass im Quartier Kreuzfeld die Erschließungsstraße (Kinderhaus - Müller Wohnbau, Fuß-Rad-Verbindung Richtung Widenfeldstraße) mit Beleuchtung und ein öffentlicher Spielplatz umgesetzt wird. Die Ausschreibung erfolgte über M+G Ingenieure, es seien fünf Angebote eingelangt, die Firma Rhomberg Bau GmbH ist Bestbieter. Für den Spielplatz werden die Baumeisterarbeiten vergeben, die Anschaffung der Spielgeräte werde im Gemeindevorstand beschlossen.

Auf Nachfrage von GV Werner Tomaselli, wie viele m² die Straßen umfassen, antwortet der Vorsitzende, dass die Zahlen nachgeliefert werden. Die Ausschreibung erfolgte laut Leistungsverzeichnis in der Außenraumplanung.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Vergabe der Baumeisterarbeiten Länglestraße beim Projekt Quartier Kreuzfeld an den Best- und Billigstbieter, die Rhomberg Bau GmbH aus Bregenz, zum Nettopreis von 224.309,87 Euro zu vergeben. Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

9. Vergabe Flachdachsanierung Einsatzzentrum

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass vier Angebote eingelangt seien. Es werde jener Teil in Angriff genommen, der am dringendsten saniert werden müsse (Kleiderkammer der Feuerwehr, Waschhalle, Fahrzeughalle Werkhof).

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Vergabe der Flachdachsanierung des Einsatzzentrums an den Best- und Billigstbieter, die Heinzle Spenglerei GmbH & Co KG aus Götzis, zum Nettopreis von 90.975,76 Euro zu vergeben. Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

10. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 5. März 2024

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 5. März 2024 wird **ohne Einwand** genehmigt.

11. Bericht

Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, dass die Petition der „Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Altach“ am 24. Februar 2024 an alle Gemeindevertreter:innen direkt übermittelt wurde. Die Übergabe der Petition samt Unterschriften erfolgte am 15. März 2024 an Vbg. Susanne Knünz-Kopf, da er zu diesem Zeitpunkt aus zeitlichen Gründen verhindert gewesen sei.

Robert Müller habe aufgrund der Übernahme der Kapellmeisterfunktion in Klaus angekündigt, im Laufe eines Jahres zu entscheiden, ob er Gemeindevertretungsmitglied bleibe. Er habe sein Mandat nun als Gemeindevorteiler aus zeitlichen Gründen zurückgelegt und bleibe erstes Ersatzmitglied der AVP-Fraktion und Ersatzmitglied im Musikschulrat. Der Vorsitzende gratuliert GV Kenan Yildirim zur Bestellung als Gemeindevorteiler.

Im Zuge des Projekts Agglomeration Rheintal (Aggloprogramm der 5. Generation) wurden verschiedene Themenbereiche besprochen, u.a. die Erstellung von Wärmekarten, Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und die Parkraumbewirtschaftung der Freiräume und Naherholungsgebiete. Weiters welche Maßnahmen die Gemeinden einbringen.

Die Auftaktveranstaltung für KLAR! am Rhein findet am Donnerstag, den 2. Mai 2024 um 16.30 Uhr im Riverside im Erholungszentrum Rheinauen statt. Am Programm nehmen die vier am-Kumma-Gemeinden, die Stadt Hohenems und die Rheindelta-Gemeinden Fußsach, Höchst und Gaißau teil. Meteorologe und Klimaforscher Andreas Jäger hält einen Vortrag.

Den Initiatoren und Mitwirkenden der Umweltwoche der Mittelschule Altach gebühre ein großes Lob. In der Umweltwoche fand kein Regelunterricht statt, es wurden zu den Themenbereichen Umwelt und Klima Filme gezeigt, Exkursionen und Workshops durchgeführt, etc. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass sich ein Lehrkörper so engagiere, ein großes Lob an die Mittelschule Altach.

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung hat mit dem Schreiben vom 5. März 2024 den Voranschlag für das Jahr 2024 bewilligt: „Die Landesregierung erhebt keine Einwendungen gemäß § 74 GG gegen den Voranschlag. Die Rahmenbedingungen für das Haushaltsjahr 2024 sind sowohl im realen wie auch monetären Sektor für die Gebietskörperschaften besonders herausfordernd. Die Teuerung und die damit verbundenen steigenden Aufwendungen wirken sich ebenso maßgeblich auf die Erstellung und den Vollzug der Gemeindevoranschläge aus, wie die derzeit stagnierenden Ertragsanteile. Beurteilt auf der Basis der Voranschlagsansätze 2024 hat sich die Finanzlage der Gemeinde Altach gegenüber dem Voranschlag 2023 wesentlich verschlechtert und ist äußerst angespannt. Die Abteilung Gebarungskontrolle (IIIc) empfiehlt daher dringend, weitere Konsolidierungsmaßnahmen in die Wege zu leiten, um die Genehmigungsfähigkeit ihrer Vorhaben auch zukünftig zu gewährleisten (vgl. § 91 Abs. 2 GG).“ Aufgrund der angespannten Situation müsse man nach den Investitionsjahren entsprechende Planungsjahre folgen lassen.

Im Vorjahr wurde im Zuge des Projektes 100 Jahre Rheindurchstich Diepoldsau das Theater im Kies erfolgreich aufgeführt. Die Gemeinde Altach und die Stadt Hohenems haben beschlossen, das Theater im Kies 2024 fortzuführen. GV Stefan Flatz und AL Michael Märk berichten seitens des Projekt-

teams, dass sieben Aufführungen geplant sind und die Premiere am 14. August 2024 stattfindet. Das Projektteam setzt sich aus Mitgliedern der Gemeinde Altach und der Stadt Hohenems zusammen.

Am 8. April 2024 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema Hochwasserschutz und Eigenvorsorge im Veranstaltungszentrum KOM statt. Die drei Referenten (Land Vorarlberg, Adler & Partner und Feuerwehrkommandant Manuel List) informierten über 80 Teilnehmer:innen.

Der Tag der offenen Tür im Betreuten Wohnen im Paulihaus am 20. April 2024 stieß auf sehr großes Interesse. Es gab durchgehend positive Rückmeldungen. Ab dem 1. Mai 2024 werden 19 Wohnungen bezogen. Es handelt sich um ein gemeinsames und großartiges Projekt der Gemeindevertretung.

GV Bernd Färber berichtet zur Sitzung des Sozialausschusses, in der die Vergabekriterien für die Startwohnungen im Kreuzfeld diskutiert wurden. Vor der Sommerpause sollen die Ergebnisse vorliegen.

Morgen Mittwoch, den 1. Mai 2024 findet das Benefizkonzert von Bruce Cradle für die schwer erkrankte Lara statt. Die Veranstaltung findet im Pausenhof der Volksschule statt. Die Funkenzunft bewirbt. Weiters findet am 23. Mai 2024 ein Flohmarkt zugunsten von Lara statt.

12. Allfälliges

GV Herbert Sohm erkundigt sich zum Rechnungsabschluss des Sozialzentrums. Der Vorsitzende informiert, dass dieser in der Juli-Sitzung der Gemeindevertretung behandelt werde. Aufgrund neuer Fristen beschließe die Gemeinde den Rechnungsabschluss 2023 bereits im April.

Auf Nachfrage von GV Helga Sommer zu ihrer Anfrage hinsichtlich der Brolsstraße in der letzten Gemeindevertretungssitzung antwortet der Vorsitzende, der Sachverhalt werde geprüft.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 00:24 Uhr.

Mag. Markus Giesinger
Bürgermeister

Veranstaltungen

Fr, 31. Mai
Gemeinde Altach
"Altiger Genussmarkt"
Parkplatz Sozialzentrum, 8.00 Uhr

Fr, 31. Mai
Theaterkreis Altach
"Von Mäusen und Menschen"
Aufführung Landestheater Vorarlberg
Theater im KOM, 19.30 Uhr

Di, 4. Juni
Interkultureller Eltern-Kind-Treff
"Pinocchio"
KOM, 14.30 bis 17.00 Uhr

Mi, 5. Juni
Krankenpflegeverein Altach
„Begegnungscafe“
Austausche für Personenbetreuerinnen
Pfarrsaal, 13.00 Uhr

Mi, 5. Juni
Gemeinde Altach
"Anwaltliche Rechtsberatung"
mit Rechtsanwalt Dr. Robert Mayer
Volksschule Sprechzimmer, 17.00 Uhr

Mi, 5. Juni
Bibliothek Altach
"Bienenwachstücher selbst erstellen"
Workshop mit Barbara
Bibliothek, 18.00 Uhr

Do, 6. Juni
Musikverein Harmonie Altach
"Musik im Dorf"
Parkplatz Sozialzentrum, 20.00 Uhr

Fr, 7. Juni
Gemeinde Altach
"Altiger Genussmarkt"
Parkplatz Sozialzentrum, 8.00 Uhr

So, 9. Juni
Kleintierzuchtverein
"Freilandschau"
Pfadiheim Sandholzerstraße, 10.00 Uhr

Mo, 10. Juni
e5-Naturvielfaltteam
"Fruchtsirup selbst herstellen"
Kurs mit Annelies Kaufmann
Gasthaus Hirschen, 19.00 Uhr

Di, 11. Juni
Interkultureller Eltern-Kind-Treff
"Pinocchio"
KOM, 14.30 bis 17.00 Uhr

Mi, 12. Juni
Gemeinde Altach
"Notarielle Rechtsberatung"
mit Notar Mag. Clemens Schmözl, LL.M
Volksschule Sprechzimmer, 16.30 Uhr

ANWÄLTLICHE RECHTSBERATUNG

Die nächste anwaltliche Rechtsberatung wird am **Mittwoch, 5. Juni 2024 von 17 bis 18.30 Uhr im Sprechzimmer der Volksschule von Rechtsanwalt Dr. Robert Mayer** durchgeführt.

Erstmalige Rechtsauskünfte sind unentgeltlich. Wir bitten um Voranmeldung im Bürgerservice der Gemeinde Altsch unter der T 05576 7178-132.



GEMEINDE

KURS: FRUCHTSIRUP SELBST HERSTELLEN



Das e5 Naturvielfaltteam der Gemeinde Altsch veranstaltet am **Montag, den 10. Juni einen Kurs für die selbstständige Herstellung von Fruchtsirup und freut sich über viele Teilnehmer.** Wer mag ihn an heißen Sommertagen nicht? Einen feinen, leckeren Durstlöcher aus Fruchtsaft. Mit einem selbstgemachten Sirup schmeckt er fast doppelt so lecker. Selbstgemachtes ist ein brandaktueller nachhaltiger Trend. Und die Natur schenkt uns einen

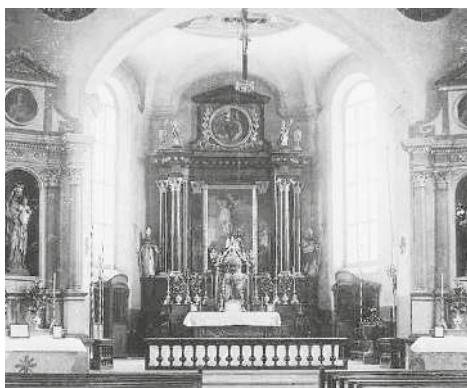
Teil der Zutaten oft kostenlos. Die Veranstaltung findet am **Montag, dem 10. Juni 2024 von 19 bis 21 Uhr im Gasthaus Hirschen in Altsch** statt. Annelies Kaufmann zeigt den Teilnehmern, wie Sirup hergestellt, was dafür benötigt wird und auf was bei der Herstellung und Lagerung zu achten ist (bitte Schreibzeug mitbringen). Der Unkostenbeitrag beträgt € 15,-. Anmeldung und Infos bei Margot unter T 0664 2128806.

GEMEINDE

ALTSCH. DAMALS UND HEUTE

Kunsthistoriker Ludwig Rapp urteilt um die Jahrhundertwende: Die alte Altscher Kirche "ist, obwohl nach dem damaligen Baudirektionsstyle, ein gefälliger, ebenmäßiger Bau mit halbrunder Apsis."

Es hatte der finanziellen Anstrengungen des ganzen 19. Jahrhunderts bedurft, bis der Innenraum so harmonisch aussah wie hier auf dem Bild von etwa 1920. Eingezo-gen müssen die Altscher in ihr neues Gotteshaus 1825 wie ganz arme Leute in ein halbfertiges Haus sein. Nur Schritt für Schritt konnte die notwendigste Einrichtung angeschafft werden: 1826 eine kleine Orgel aus Berneck, 1835 der hölzerne Hauptaltar, 1844 drei Glocken, 1856 ein Heilig-grab, 1860 die Stuck-Seitenaltäre, 1884 die Decken- und Wandgemälde, 1893 eine neue Behmannorgel. Gar erst



1927 kamen Farbglasfenster dazu. Die alte Kirche wurde allerdings bald zu klein, weshalb sich der Kirchenbauverein bereits ab 1902 mit einem Neubau beschäftigte. Erst im Jahre 1962 – also ganze 60 Jahre später – konnte die neue Pfarrkirche schlussendlich bezogen werden.

FUNDAMT

Gefunden:

Damenfahrrad (Popal, schwarz);
Softshell-Jacke (Hummel, schwarz).

Vermisste Gegenstände sind auch unter www.fundamt.gv.at abrufbar!

TÄGLICH AKTUELL

WWW.ALTACH.AT

Altacher Sprechstunda


Die Obleute der Ausschüsse stehen Ihnen gerne Rede und Antwort.

Montag, 3. Juni 2024, 19:00 - 20:00 Uhr
Sprechtage im Veranstaltungszentrum KOM, Seminarraum 4



Markus Giesinger (AVP)
Bürgermeister

Finanzen, Ehrenamt, Vereine,
Zusammenleben



Susanne Knünz-Kopf (AVP)
Vizebürgermeisterin

Kindergarten, Kinderbetreuung, Schule,
Jugend, Erwachsenenbildung



Arno Plesa (AVP)
Gemeinderat

Sport inklusive Erholungszentrum
Rheinauen



Kuno Sandholzer (AVP)
Gemeinderat

Planung, Hoch- und Tiefbau,
Infrastruktur und Verkehr



Felix Karu (AVP)
Gemeinderat

Umwelt, Klimaschutz, Energie, sanfte
Mobilität, Land- und Forstwirtschaft



Stefan Flatz (BLA.G)
Gemeindevertreter

Kultur, Kunst



Bernd Färber (AVP)
Gemeindevertreter

Soziales, Familien, Gleichstellung,
Senioren, Integration



Franz Kopf (AVP)
Gemeindevertreter

Wirtschaftliche Belange in der
Gemeinde, Kontakt zu Firmen

**Um Voranmeldung wird
gebeten:**

Christine Heinzle
Tel. 05576 7178-103
Email: gemeinde@altach.at

BIENENWACHSTÜCHER SELBST ERSTELLEN

Die Bibliothek Altach lädt am Mittwoch, den 5. Juni 2024 von 18 bis 20 Uhr zum Workshop mit Barbara Eichhorner in die Räumlichkeiten in der Schulstraße 3.

Referentin Barbara Eichhorner erzeugt seit einigen Jahren Salben, Honigseifen, Propolistinktur, „Propolis-Böllile“, Wachswickel und eben auch Bienenwachstücher. Für ihre Produkte verwendet sie Honig, Bienenwachs und Propolis aus der eigenen Imkerei. Ihr Credo lautet: „Regionalität, Umweltbewusstsein und vor allem die Wertschätzung unserer Kunden motivieren mich zu immer neuen Ideen...“. Sie lebt mit ihrer Familie in Altach. In ihrem Workshop wird erklärt und gezeigt, wie Bienenwachstücher gemacht werden. Barbara Eichhorner informiert darüber, welche Stoffe sich besonders eignen und welches Bienenwachs ver-



wendet werden kann. Schritt für Schritt lernen die teilnehmenden Personen, eigene Bienenwachstücher zu erstellen und nehmen diese im Anschluss mit nach Hause. Alle notwendigen Materialien werden gestellt, die Kosten für die Teilnahme inkl. Material betragen 17 Euro. Die Teilnahmezahl ist beschränkt, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Diese Veranstaltung findet im Zuge der Vorarlberger Umweltwoche statt.



Referentin Barbara Eichhorner

PFARRE

DIE SINNE SIND GEIST

Die Besucher erlebten zu Pfingsten eine bewegende und vielfältige 55. Altacher Soiree im Pfarrzentrum.

Wenn sehr Verschiedenes zusammenstimmt – etwa die virtuose Innerlichkeit von Händel-Liedern und der Schmerz eines jungen Menschen, der, mit seinem Körper nicht eins, sich die Magersucht vom Leib schreibt - dann war der Geist der Gemeinsamkeit und des Aufeinander Hörens am Werk. So geschehen bei der Altacher Soiree mit sieben begeisternden Musikern unter dem Titel «Atem» am Pfingstmontag 2024, zugleich ein Dank an Christine Flatz, Elfriede Plangg und Stefan Flatz, die nach 55 Veranstaltungen den ehrenamtlichen Einsatz im Komitee der Soireen beenden. Die gedruckten Programmhefte samt Übersicht über die Konzerte 2011 – 2024 reichten bei weitem nicht für das Publikum, das bei pfingstlichem Schönwetter ins Pfarrzentrum kam. Der Applaus am Ende war der von Be-Geisterten. Begeistert einmal vom Zusammenwirken von Anita-Flurina Ströhle, Angelika Kopf-Lebar und Eva-Maria Heinzle. Einzeln sangen die Sopranistinnen «deutsche Arien» von Händel und das „Gaudete“ Anton Heillers aus dem Jahr 1959,

begleitet von Christian Lebar an der Orgel und Angelika Gallez (Querflöte). Miteinander dann a cappella Vivienne Olives wie gehauchtes «Love came so lightly» (2002) – alles Stücke, die sie selbst gewählt hatten. Den Abschluss bildete der Hymnus «Veni creator spiritus» (Komm, Atem, der uns schuf), von den Sängerinnen an verschiedenen Orten im Kirchenraum intoniert. Er entstand vor 1200 Jahren in Fulda, als Christengeist in Klöstern Mitteleuropas zu wehen begann. Zwischen den Strophen improvisierten Nikolaus Feinig am Kontrabass und Benny Omerzell (Keyboard) - nahe an der Grenze zu elektronischen Klängen, eine bewegende Variation und Aktualisierung. Als eine Art basso continuo trug die junge Autorin Christina Strohmaier drei Abschnitte aus „Für die Sonne“ vor -, zum Teil auswendig, wobei die Sonne, wie angedeutet, für Heilung steht, für einen Ausweg aus dem lebensgefährlichen Labyrinth von Anorexie und Essanfällen. Der Text ist noch nicht abgeschlossen und unveröffentlicht. Die Ausstellung im Foyer gibt einen Einblick in die Arbeit von Laurenz Feinig. Der Feldkircher Grafiker prägt seit Beginn das Erscheinungsbild der

lokalen Kulturinitiative mit überregionalem Anspruch mit - für die bisher 55 Altacher Soireen keine Nebensache: Die Sinne sind Geist.



GELUNGENER AUSFLUG NACH SCHÖNENBACH

Wenn Engel reisen, wird sich's Wetter weisen. So ein alter Spruch! Dem Wetter nach waren fast alle ein Engerl. Der Ausflug der Ortsgruppe Altach des Pensionistenverbandes führte die Teilnehmer über das Bödele nach Schönenbach. Nachdem die Senioren beim „Egender“ wunderbare Käsknöpfe und Salat serviert bekamen machten sich anschließend einige von ihnen auf zu einem kleinen Verdauungsspaziergang. Die anderen blieben im Gasthaus, spielten Karten und unterhielten sich bestens. Um 15.15 Uhr machte sich die Gruppe auf den Weg nach Großdorf zum Gasthaus „Falken“, wo alle mit Kaffee und Kuchen eine kleine Schlemmerreise abgerundet haben. Die „Falkenwirtin“ überzeugte mit ihrem freundlichen Personal und einer Konditorkunst vom „Feinsten“. Zufrieden und gut gelaunt kehrten alle 43 Teilnehmer wieder nach Altach zurück. Ein großer Dank gilt auch dem Buschauffeur Thomas von Amannreisen.



Die Ausflugsrunde in Schönenbach



Beim „Egender“ in Schönenbach



Im „Falken“ in Großdorf gab es Kuchen und Kaffee

INFO

„GELBER SACK“ – ABHOLUNG

Die nächste Abholung erfolgt am Montag, 3. Juni 2024. Die Abholung des „Gelben Sackes“ findet alle vier Wochen statt.

Die Säcke bitte nicht vor Sonntagabend hinausstellen.

Achten Sie darauf, dass die gelben Säcke gut sichtbar am Abholtag bis spätestens 6 Uhr am Straßenrand bereit gestellt sind.

INFO

PAPIERTONNEN ENTLEERUNG

Die nächste Entleerung der Papiertonnen erfolgt am Mittwoch, 5. Juni 2024, im südlichen Gemeindegebiet (südlich der Achstraße Schweizerstraße).

Zudem werden auch die 1.100-l-Papiertonnen bei allen Wohnanlagen des gesamten Gemeindegebiets entleert.

Achten Sie bitte darauf, dass die Tonne gut sichtbar am Straßenrand bereit gestellt ist.

Die Abholung erfolgt im Zeitraum zwischen 6 und 22 Uhr.

SPENDENAUSWEIS

Die nachfolgenden Angaben wurden dem Gemeindeblatt von den Spendenorganisationen übermittelt und liegen in deren Verantwortung. Zum ehrenden Gedenken an Verstorbene werden folgende Spendeneingänge verzeichnet:

Krankenpflegeverein Altach

- Zum Gedenken an Monika Grayer von Gertraud und Roger Ruault € 30,-, für üsere liebe Moni, du fehlst, dein Jahrgang 1954 € 200,-.
- Zum Gedenken an Alois Schwiembacher von Helene und Roland Weber € 15,-, Josefa Müller € 30,-, unserem sehr geschätzten, langjährigen Schriftführer von Altach 50plus € 50,-.
- Zum Gedenken an Hilde Längle von Roland Längle € 100,-.

Pfarrkirche Altach

- Zum Gedenken an Hilde Längle von Roland Längle € 100,-.

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

KIRCHE

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Nikolaus

Donnerstag, 30. Mai – Fronleichnam

Lesung 1: Ex 24,3-8
Lesung 2: Hebr 9,11-15
Evangelium: Mk 14,12-16.22-26
10.15 Uhr Prozession von der Pfarrkirche zum Dorfplatz, Messfeier mit eucharistischem Segen am Dorfplatz, anschließend Agape
musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Nikolaus und Musikverein Harmonie Altach
(Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt)

Samstag, 1. Juni

15 Uhr Gottesdienst zur Hochzeit von: Peter Kügele und Nina geb. Dür
Priester: Pfr. Rainer Büchel
16.30 Uhr Kontemplation, Kl. Saal
18.30 Uhr Jahrtagsgottesdienst für: † 2022
Frau Margit Kräutler Elisabeth Kräutler, Schulstraße 6b, Jg. 1937
Herr Norbert Eugen Giesinger, Lirerstraße 8/5, Jg. 1941
Herr Johann Pichler,

Wasserwerkstraße 16, Jg. 1951
Herr Elmar Michael Fitz, Rheinstraße 21, Jg. 1929
† 2023

Frau Anna Martin, Bahnstraße 39/1, Jg. 1938
Herr Kurt Artur Weber, Siedlung 18a, Jg. 1938
musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Nikolaus

Pfarrcafé im Pfarrsaal

Sonntag, 2. Juni – 9. Sonntag im Jahreskreis

Lesung 1: Dtn 5,12-15
Lesung 2: 2 Kor 4,6-11
Evangelium: Mk 2,23-3,6
10.15 Uhr Messfeier
Pfarrcafé
14.30 Uhr Tauffeier

Dienstag, 4. Juni

10 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum
Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr in der Pfarrkirche

Mittwoch, 5. Juni

9 Uhr Messfeier
anschließend Kaffee im Pfarrsaal

Donnerstag, 6. Juni

19 Uhr Bibelabend, Sitzungszimmer 2

Freitag, 7. Juni

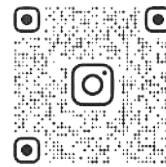
7.15 Uhr Schülermesse der Volksschule
14.30 Uhr Trauergottesdienst für Karl Heinz Morell, Frankfurt am Main, Jg.1941

Ansprechperson bei Beerdigungen:
Kpl. Gabriel Steiner, T 0677 63217963

Öffnungszeiten des Pfarrbüro:

Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 – 11 Uhr oder telefonisch unter der T 05576 42010.

Besuchen Sie uns auf der Homepage:
www.pfarre-altach.at



@PFARRE_ALTACH

Folgen Sie uns auf Instagram.

VEREINSANZEIGER

Altach50plus

Wir laden alle Mitglieder am Freitag, 21. Juni 2024 von 14 bis 17 Uhr zum 32. Landestreffen von Vorarlberg50plus ins Möslestadion ein. Beim Bezirksmusikfest anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Gemeindemusik Götzis können wir einen gemütlichen Nachmittag bei bester Bewirtung und viel Musik verbringen. Eintritt frei! Als Nachbargemeinde wollen wir Altacher mit einer möglichst großen Abordnung teilnehmen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bei Gottfried Brändle bis Mittwoch, 5. Juni, T 0664 3424362 notwendig. Radler, die vorher noch eine Runde fahren wollen, um etwas Durst mitzubringen, treffen sich um 13 Uhr bei der Kirche Altach.

CASHPOINT SCR Altach

Spiele in der CASHPOINT Arena: Donnerstag, 11 Uhr Firmencup, 17 Uhr Juniors – SK Bischofshofen; Samstag

12.30 Uhr U16 A – Austria Lustenau, 15 Uhr 1b – FC Doren, 17.15 U18 – FC Hard;

Jahrgang 1969

Zum Ausflug treffen wir uns am Samstag, 15. Juni 2024 um 14.30 Uhr beim Bahnhof Altach. Wir besichtigen die Schokoladenwelt Fenkart in Hohenems. Anschließend wandern wir gemütlichen Schrittes hoch auf den Schwefelberg, wo wir bei einer Stärkung genügend Zeit für einen ausgiebigen „Schwatz“ finden. Anmeldung bei Margot unter T 0664 2128806.

Musikverein Harmonie Altach

Der Musikverein Harmonie Altach lädt am 6. Juni 2024 zum Platzkonzert beim Hoi Burger ein. Beginn ist um 20 Uhr, die Veranstaltung findet nur bei guter Witterung statt. Freuen Sie sich auf eine Auswahl großartiger Blasmusik in entspannter Atmosphäre. Für das

leibliche Wohl sorgt das Team vom Hoi Burger. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Pensionistenverband OG-Altach

Im Juni 2024 starten wir wieder zur „Kirschernte“ nach Apflau. Der genaue Tag der Fahrt wird den angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben und richtet sich nach dem „Reifegrad“ der Kirschen. Vermutlich in der ersten Junihälfte. Wir fahren mit dem Bus um 13 Uhr bei der Kirche in Altach ab. Der Teilnehmerbeitrag beträgt € 20.–. Nach der „anstrengenden Kirschernte“ werden wir noch einen „Einkehrschwung“ einlegen und bis ca. 18 Uhr wieder in Altach eintreffen. Bei Interesse bitte bei Siegi Birnleitner unter der T +43 678 1297483 oder per E-Mail: altach@pvoe.at anmelden. ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl! Bitte rasch anmelden. Das Vorstandsteam der OG-Altach freut sich auf eure Teilnahme!